

Externe Evaluation

Schulsprengel St. Martin in Passeier

Schuljahr 2020/2021

Rückmeldebericht

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem

Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes	5
Curricula	6
Unterlagen zur Bewertung	6
Lernstandserhebungen	7
Internetpräsenz	8
Weiteres	8
Planungsgespräch	9
Online-Befragung	10
Schüler und Schülerinnen	10
Lehrpersonen	14
Eltern	20
Ankerfragen	25
Interviews	29
Schüler und Schülerinnen	29
Lehrpersonen	32
Eltern	39
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	43
Grundschule	45
Mittelschule	47
Detailergebnisse der Fragebögen	49
Schüler und Schülerinnen	49
Lehrpersonen	62
Eltern	78
Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungsbögen	90



Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und gesichert zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauffolgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.



Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 18.08.2020 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	In den Dreijahresplänen 2017/2020 sowie 2020/2023 des Bildungsangebotes werden Evaluationsvorhaben beschrieben und das Qualitätsverständnis der Schule dargelegt.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Die Einhaltung eines Qualitätszirkels ist aus der vorgelegten Dokumentation nicht ersichtlich.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	Die Schulführungskraft, gemeinsam mit den Koordinatoren und Koordinatorinnen, werden als Qualitätsbeauftragte genannt und sind Verantwortliche für die interne Evaluation. Im Dreijahresplan wird eine Arbeitsgruppe für Evaluation nicht angeführt.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Die seit 2017/2018 durchgeführten internen Evaluationen sind in den Qualitätsbereichen Kontext und Ressourcen, Lern- und Erfahrungsraum, Professionalisierung und Schulentwicklung, Schulführung und Wirkungsqualitäten angesiedelt. Der Bereich Schulkultur und Schulklima wurde in diesem Zeitraum nicht berücksichtigt.
regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Folgende Mitglieder der Schulgemeinschaft werden in die interne Evaluation miteinbezogen: Eltern, Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Zum Einsatz kommen die folgenden Evaluationsinstrumente: IQES Online Fragebögen, telefonische Nachfrage, persönliche Aussprachen und E-Mails, Diskussionen in Kleingruppen und in den Teilkollegien.
ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Die Rücklaufquoten reichen von 80 Prozent bis 100 Prozent und bieten somit eine ausreichende Datengrundlage zur Auswertung der Ergebnisse.



Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)	Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen hat stattgefunden. Die an den Lernstandserhebungen beteiligten Lehrpersonen werden von der Schuldirektorin angehalten, über verschiedene Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung nachzudenken.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Die Maßnahmen wurden sowohl nach innen als auch nach außen kommuniziert (Plenum, Bibliotheksrat, Homepage, Elternrat, Schulrat).
korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Die Anonymität der Daten ist gewährleistet.

Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Der Dreijahresplan der Schule ist gemäß den Hinweisen laut Rundschreiben 24/2016 gegliedert. Was die Übersichtlichkeit anbelangt, ist im Dreijahresplan 2017 – 2020 zwar ein Inhaltsverzeichnis vorhanden, es fehlen jedoch Seitenangaben, was die Orientierung im Dokument erschwert.

Im Teil A des Dreijahresplans findet sich ein einseitiger Textabschnitt mit dem Titel „Evaluationsvorhaben und Qualitätskonzept“, in dem das allgemeine Verständnis der Schule in Bezug auf Qualitätssicherung beschrieben ist; ein ausgereiftes Qualitätskonzept stellt er nicht dar. Im genannten Abschnitt macht die Schule die Abfolge der einzelnen Schritte bei internen Evaluationen transparent und kommuniziert, dass sich diese thematisch am Dreijahresschwerpunkt der Schule ausrichten. Außerdem gehen aus dem Dokument die Zuständigkeiten hervor und es wird der Entscheidungsfindungsprozess beschrieben, welchen Themenbereichen man sich konkret widmet. Die Koordinatoren und Koordinatorinnen für Schulentwicklung bringen in Zusammenarbeit mit der Schulführungskraft Vorschläge ein, das Kollegium und der Elternrat können ebenfalls partizipieren.

In Teil B der auf der Webseite veröffentlichten Dreijahrespläne sind die Schwerpunkte im Bereich der Qualitätssicherung sowie konkrete Vorhaben in der schulinternen Evaluation beschrieben.

Für den Dreijahreszeitraum 2017/18, 2018/19 und 2019/20 werden drei interne Evaluationsvorhaben angekündigt, zu deren konkreter Umsetzung aber weder in der Übersichtstabelle zu den internen Evaluationen in den drei vergangenen Schuljahren, noch bei den zur Verfügung gestellten Unterlagen weitere Angaben gemacht werden. Eine Konkretisierung der internen Evaluationsvorhaben pro Schuljahr ist in Teil C der Dreijahrespläne nicht ersichtlich.

Im Dreijahresplan 2020/21, 2021/22 und 2022/23 ist in Teil B eine Auflistung von drei Entwicklungsschwerpunkten vorhanden:

- Soziales Miteinander,
- Nachhaltigkeit,
- Sprachförderung.



Zudem sind zu neun mittelfristigen Entwicklungsfeldern Übersichtstabellen vorhanden, in denen Zielsetzungen, Maßnahmen sowie Hinweise zur Überprüfung der Zielerreichung enthalten sind. Bei einzelnen Entwicklungsfeldern sind Bezüge zu internen Evaluationen sowie zu Lernstandserhebungen gegeben (z. B. Zusammenarbeit Mittelschule – Dorfbibliothek, Sprachförderung, Potenziamento Italiano L2).

Curricula

Der Dreijahresplan zeigt auf, dass sich der Unterricht am Schulsprenkel St. Martin i. P. an den Rahmenrichtlinien des Landes für die Grund- und Mittelschule ausrichtet und zeigt die Gliederung der Unterrichtszeit für beide Schulstufen auf. Aufgelistet werden auch die schuleigenen Curricula. Sie bestehen aus einer reinen Auflistung von Kompetenzziele; eine differenzierte Aufschlüsselung, die didaktische Prinzipien oder methodische Vorgehensweisen aufzeigen würde, ist nicht ersichtlich. Auf der Webseite sind für die Mittelschule Stoffverteilungspläne veröffentlicht, die aufzeigen, dass es Absprachen unter den Fachgruppen in Bezug auf die in den einzelnen Jahrgangsstufen zu bearbeitenden Inhalte gibt, jedoch eine Ausrichtung auf einen am Erwerb von Kompetenzen ausgerichteten Unterricht vermissen lassen.

Unterlagen zur Bewertung

Das Bewertungskonzept beruht auf mehreren schulinternen Beschlüssen, beginnend mit dem Beschluss des Lehrerkollegiums Nr. 2 vom 15.12.2009 zur Festlegung der Modalitäten und Kriterien für die Bewertung der Schüler und Schülerinnen. Weiters gibt es den Beschluss des Lehrerkollegiums Nr. 2 vom 22.05.2018 mit der Prämisse „Die Bewertung der Schüler und Schülerinnen hat vorwiegend bildenden Charakter und ist förderorientiert und berücksichtigt Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnisse.“ und umfasst die Bereiche Versetzungen, Kriterien zur Nichtversetzung sowie allgemeine Bereiche zur Bewertung. Der Beschluss des Lehrerkollegiums Nr. 11 vom 28.05.2020 versteht sich als Ergänzung zum Beschluss Nr. 2/2018 zur Bewertung der Schüler und Schülerinnen der Unterstufe im Rahmen des Fernunterrichts. Anzuführen sind auch die Richtlinien zur Bewertung am vom 01.04.2020.

Die Zeugnisse sind entsprechend den auf Landesebene geltenden Bestimmungen gestaltet. Gemäß dem schuleigenen Bewertungskonzept ist sowohl für die Grund- als auch für die Mittelschule der fächerübergreifende Lernbereich Kommunikations- und Informationstechnologie ausgewiesen.

Die Bewertungen in den einzelnen Fachbereichen der verbindlichen Pflichtquote erfolgt in Ziffernoten, die Beschreibung der Lernentwicklung und des Verhaltens erfolgt wie üblich in verbaler Form. Die Beurteilungstexte sind in ihrer Länge teils recht unterschiedlich; sie nehmen auf die Stärken und Schwächen der Schüler und Schülerinnen Bezug und sind sprachlich sowohl verständlich als auch wertschätzend formuliert.



Bei den vorgelegten Zeugnissen werden an der Grund- und Mittelschule die Schüler und Schülerinnen in der Formulierung der Globalurteile zum Teil direkt angesprochen, teils wird in der dritten Person formuliert. Als Zeitformen sind Präsens und Vergangenheitsformen in Gebrauch, die Handhabung der Zeitformen ist auch in einzelnen Zeugnissen in Bezug auf die beiden Bewertungsabschnitte unterschiedlich.

Sowohl bei den Registern der Reformrichtung als auch bei jenen der Regelklassen ist an den Grundschulen und an der Mittelschule eine einheitliche Führung ersichtlich. Die Register in den reformpädagogischen Klassen werden handschriftlich geführt, jene in den Regelklassen digital (Limitis Register). Die Register der Reformklassen enthalten alle vorgesehenen Teilbereiche, sie sind übersichtlich, sauber und leserorientiert – auch für Außenstehende – geführt. Sie enthalten Wochenarbeitspläne für die Schüler und Schülerinnen mit folgendem Aufbau: Einführung/Kurse, Pflichtaufgaben, Freiarbeit, persönliches Thema, Zusatzarbeiten, Anmerkungen zu den einzelnen Schülern und Schülerinnen, Lernberatung, Rückmeldung der Lehrpersonen.

Auch im digitalen Register der Regelklassen sind alle Teile des Registers vorhanden. Eine allgemeine Orientierung an Kompetenzen ist bei den Einträgen in beiden Registern festzustellen. Es gibt verbale Vermerke, Skalierungen mit Hilfe von Symbolen und auch Ziffernnoten. Bewertungselemente sind ausreichend vorhanden und die Nachvollziehbarkeit der Bewertung ist gegeben. Im Register für den Integrationsunterricht finden sich zusätzlich zum digitalen Register (MS) verbale Vermerke und kompetenzorientierte Beobachtungen zu Schülern und Schülerinnen, aber auch zur Klasse allgemein.

Was die Nichtversetzungen anbelangt, geht aus der folgenden Auflistung hervor, dass es in den vergangenen drei Schuljahren wenig bis keine Nichtversetzungen am SSP St. Martin i. P. gegeben hat: 2017/18 eine Nichtversetzung, 2018/19 zwei Nichtversetzungen, 2019/20 keine Nichtversetzung.

Lernstandserhebungen

In Bezug auf die Lernstandserhebungen hat sich die Schule in den vergangenen drei Jahren aufgrund der Ergebnisse im Fachbereich Mathematik fundiert mit der Thematik auseinandergesetzt und den Schwerpunkt auf eine entsprechende Unterrichtsentwicklung gelegt. An der Schule hat auch eine Auseinandersetzung damit stattgefunden, wie die Lernstandserhebungen grundsätzlich bei den Lehrpersonen empfunden werden. Die Rückmeldungen des Lehrkörpers haben ergeben, dass eine ambivalente Haltung vorherrscht, die sich von Interesse und Aufgeschlossenheit bis hin zu Ablehnung erstreckt. Um die mit den Lernstandserhebungen befassten Lehrpersonen bei der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen zu unterstützen, versendet die Schulführungskraft an die betroffenen Lehrkräfte eine E-Mail mit konkreten Fragestellungen, in denen nach den Stärken bzw. den Schwächen der jeweiligen Klasse ebenso gefragt wird wie nach geplanten Maßnahmen der Lehrkräfte in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung. Es erfolgt also eine meist individuelle Auseinandersetzung der Lehrpersonen



mit den Ergebnissen der eigenen Klassen, eine kollegiale Auseinandersetzung in den Fachgruppen bzw. in anderen Gruppierungen ist nicht dokumentiert.

Internetpräsenz

Die Schule betreibt unter der URL <https://www.ssp-stmartin.it> ihre Homepage. Durch die permanent eingeblendete Navigationsleiste auf der linken Seite und das Hervorheben des Bereiches, auf dem man aktuell navigiert, ist eine gute Übersicht gewährleistet. Unter der Rubrik „Schulgemeinschaft St. Martin“ findet man aktuelle Meldungen zu diversen Themenbereichen für alle Zielgruppen der Schulgemeinschaft. Für Lehrpersonen und Eltern finden sich zwei extra ausgewiesene Bereiche, wobei die „Informationen für Lehrpersonen“ als geschützter Bereich konzipiert sind. Des Weiteren finden sich Verlinkungen zu den drei Schulstellen des Sprengels: Zu den zwei Grundschulhäusern sind Informationen hinsichtlich der örtlichen Gegebenheiten, der Schüler- und SchülerInnenanzahl und der strukturellen Ausstattung angegeben; bei der Mittelschule wurde auf diesen einleitenden Teil verzichtet. Durchgehend einheitlich werden die restlichen Bereiche – Schüleraktivitäten, Notfallplan und Schulordnung – präsentiert. Die Aktivitäten der Schüler und Schülerinnen werden mit viel Bildmaterial dargestellt, was die Webseite auch für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen interessant macht. Insgesamt fällt die Orientierung auf der Homepage leicht, sie wird dem Anspruch der Aktualität gerecht und enthält für die verschiedenen Zielgruppen der Schulgemeinschaft relevante Informationen, ohne dabei überladen zu wirken.

Weiteres

Die Schule hat sich am Projekt „Localize it“ beteiligt, welches die Sensibilisierung und Reduzierung von Alkoholkonsum bzw. Rauschtrinken bei Minderjährigen zum Ziel hat. In diesem Zusammenhang hat eine Auseinandersetzung mit den lokalen Gegebenheiten und Gewohnheiten stattgefunden. Die Schüler und Schülerinnen erarbeiteten dabei Plakate und kreative Bierdeckel mit sensibilisierenden Slogans aus. Die besten Entwürfe werden professionell grafisch bearbeitet und als Plakate ausgedruckt.

Die Schulführungskraft hat sich an der Initiative „Hospitationen der Direktorinnen und Direktoren des Bezirks Burggrafenamt in den Kindergärten des KSP Meran“ beteiligt. Zudem hat die Direktorin an einem Projekt in Zusammenarbeit mit Prof. Hofmann der Universität Salzburg zur Erforschung der Wirksamkeit von Schulführung teilgenommen.



Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 28.09.2020 an der Mittelschule in St. Martin stattgefunden. Für die Schule haben daran Direktorin Margit Achmüller, Vizedirektor Stefan Oberprantacher, die Lehrperson Stefan Schenk in ihrer Funktion als Mitglied des Direktionsrates und Charlotte Pichler in ihrer Funktion als Schulstellenleiterin der Grundschule St. Martin teilgenommen, für die Evaluationsstelle Patrizia Morosini und Martin Holzner.

Im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung „Bausteine der Evaluation“ sind jene Teile der externen Evaluation in eckigen Klammern angeführt, die aufgrund der Datengrundlage für die interne Evaluation gestrichen werden.

<p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none">- Interne Evaluation- Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes- Curricula- Unterlagen zur Bewertung- Lernstandserhebungen- Internetpräsenz- Weiteres	<p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none">- der Eltern- der Lehrpersonen- der Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse der Grundschule
<p>③ Interviews mit</p> <ul style="list-style-type: none">- Eltern- Lehrpersonen- Schülern / Schülerinnen ab der Mittelschule	<p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none">- an allen Schulstellen- mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere die Abwicklung der Online-Befragungen, der Ablauf des Schulbesuchs am Dienstag, 20.10.2020 und die Organisation der Interviews. Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schulberichts durch die Evaluationsstelle vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 11.12.2020
- an das Lehrerkollegium am 14.12.2020



Online-Befragung¹

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu. Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.

Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst: Einschätzungen 3 und 4 – positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

Schüler und Schülerinnen

Grundschule

Insgesamt 136 Schüler und Schülerinnen wurden eingeladen, den Fragebogen auszufüllen. 134 von ihnen haben alle Fragen beantwortet, was einer Rücklaufquote von 98,5 Prozent entspricht. Im Ergebnisbericht scheinen 140 Befragte auf, was sich dadurch erklären lässt, dass vermutlich bei 4 Schülern und Schülerinnen die Befragung abgebrochen und sie mit einem Ersatzcode erneut gestartet wurde.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** geben 96 Prozent an, sich im Klassenzimmer wohlfühlen und 95 Prozent sagen, dass man in den Räumen der Schule gut arbeiten kann. 91 Prozent finden den Pausenhof so gestaltet, dass sie sich gerne dort aufhalten.

Bezogen auf den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** finden sich Durchschnittswerte zwischen 3 und 3,9 bzw. positive Prozentsätze zwischen 72 und 99 Prozent. Die Werte von 16 der insgesamt 25 Fragen dieses Bereiches liegen zwischen 91 und 99 Prozent, u. zw. zu folgenden Aspekten: freundliche Behandlung der Schüler und Schülerinnen durch die Lehrpersonen sowie Einforderung der vereinbarten Regeln, guter Stundenplan, Vermittlung von sozialen Umgangsformen, gute Erklärung der Aufträge durch die Lehrkräfte, Lehrpersonen als Ansprechpartner bei Problemen, Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Wohlbefinden an der Schule, Behandlung interessanter Themen, Übungen bei neuen Inhalten, Umgang mit dem Computer, selbstständiges Arbeiten, Bekanntheit der Konsequenzen bei Regelverstößen, Klarheit der Bewertung, Hinweise durch die Lehrpersonen, was man

¹ Legende zu den Diagrammen:

1
trifft
nicht zu

2
trifft eher
nicht zu

3
trifft eher
zu

4
trifft
zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.



noch lernen muss sowie Anmerkungen zu den schriftlichen Arbeiten. Inwieweit die Themen zu Beginn der Stunde bekannt gegeben werden, lässt sich folgendem Diagramm entnehmen:

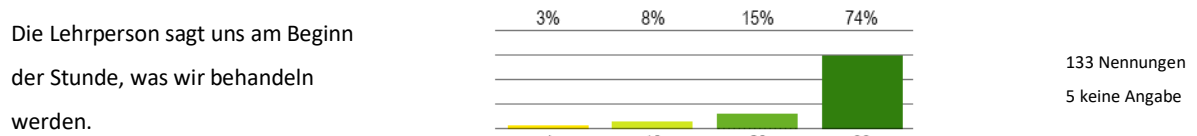


Diagramm 1

Zwischen 82 und 88 Prozent der Schüler und Schülerinnen sagen, dass Hausaufgaben gut allein bewältigt werden können, dass die Lehrpersonen den Kindern sagen, was sie gut können, dass sie in der Klasse in Ruhe arbeiten können, dass Ausflüge und Lehrausgänge durchgeführt werden und dass Kinder, die leicht lernen, besondere Aufgaben bekommen. Zwischen 72 und 78 Prozent der Lernenden vertreten die Meinung, dass manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema oder in Gruppen gearbeitet wird und dass es interessante Wahlangebote gibt.

Im Qualitätsbereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben die Kinder zur Feedbackkultur folgende Einschätzung:

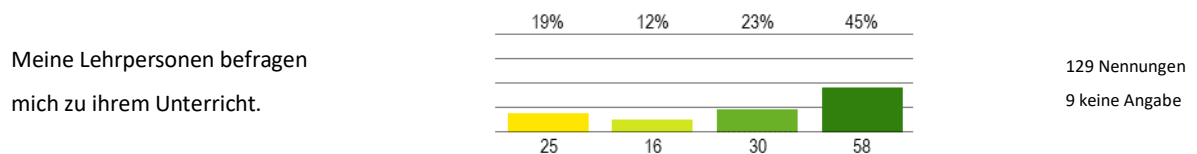


Diagramm 2

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** sind 96 Prozent der Schüler und Schülerinnen der Meinung, dass sie an ihrer Schule viel lernen.

Im Bereich **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“ im Schuljahr 20/21** liegen die Durchschnittswerte weit auseinander und reichen von 2,3 bis 3,6, bzw. die Prozentsätze von 45 bis 95 Prozent. 95 bzw. 92 Prozent der Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen und Unterstützung von den Lehrpersonen erhalten. Jeweils 89 Prozent finden, dass sie beim selbstorganisierten Lernen die Aufgaben selbstständig lösen können und dass sie regelmäßig Rückmeldungen von den Lehrpersonen erhalten. 81 Prozent der Kinder geben an, dass sie mit den Hygienemaßnahmen (Abstandregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an der Schule gut zurechtkommen und 74 Prozent finden, dass die Nachmittagsangebote interessant und lehrreich sind. 45 Prozent der Lernenden nutzen beim selbstorganisierten Lernen Computer oder Tablet.

Von den 134 Kindern, die den Fragebogen ausgefüllt haben, haben 65 eine zusätzliche Aussage im Rahmen der offenen Frage **„Was ich sonst noch sagen will“** gemacht. Die meisten Äußerungen betreffen den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** und beziehen sich auf die momentane Ausnahmesituation, bedingt durch das **„neuartige Coronavirus“**. Die Schüler und Schülerinnen stört das Tragen der Maske und sie beklagen sich darüber, dass sie keine Gruppenarbeiten machen dürfen, in



der Pause nicht, wie gewohnt, gemeinsam spielen dürfen und keine Ausflüge machen können. Sehr viele Kinder **äußern sich positiv zur Schule**: sie besuchen die Schule gern, lernen viel und fühlen sich wohl, da die Lehrpersonen sehr nett sind. Einige bemängeln, dass sie nicht immer in Ruhe arbeiten können, da sie von Mitschülern und Mitschülerinnen gestört werden. Mehrere Kinder wünschen sich mehr Sportunterricht; auch Kunst, Musik und Religion werden in diesem Zusammenhang einige Male erwähnt.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** wird der Wunsch geäußert, dass die Kinder untereinander netter sein sollten und dass neu dazu gekommene Schüler und Schülerinnen von allen aufgenommen und unterstützt werden.

Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** sind mehrere Äußerungen zur Pause gemacht worden. Die Schüler und Schülerinnen bringen zum Ausdruck, dass die **Pause** zu kurz ist und sie im heurigen Schuljahr die „Apfelpause“ vermissen. Einmal wird vorgeschlagen, die Bänke unter das Dach zu stellen, damit man bei Regenwetter trocken bleibt.

Mittelschule

Von den Schülern und Schülerinnen der Mittelschule des SSP St. Martin i. Passeier haben insgesamt 148 von 153 an der Online-Befragung teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 96,7 Prozent.

In Bezug auf den Bereich **Kontext und Ressourcen** des Qualitätsrahmens sind beinahe alle Schüler und Schülerinnen (99 Prozent) davon überzeugt, dass die Schule für sie gut und sicher erreichbar ist und dass die eigene Klasse, die Fachräume und Labors gut ausgestattet sind. 88 Prozent finden, dass der Pausenhof so gestaltet ist, dass man sich gerne dort aufhält.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** findet man Durchschnittswerte von 2,4 bis 3,8 bzw. Zustimmungswerte zwischen 44 und 98 Prozent. Zwischen 94 und 98 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen geben an, dass sie die an der Schule geltenden Regeln kennen, dass sie die Möglichkeit erhalten selbständig zu arbeiten, dass es im Unterricht genügend Übungs- und Wiederholungsphasen gibt, dass die Schüler bzw. Schülerinnen lernen, wie sie miteinander umgehen sollen und dass sie sich an der Schule wohlfühlen, wie das folgende Diagramm verdeutlicht:

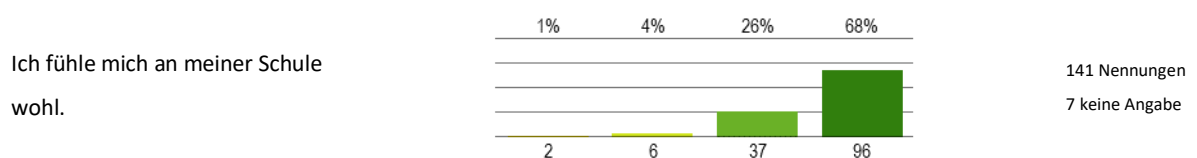


Diagramm 3

In einer Spannweite von 87 und 92 Prozent liegen folgende Aspekte: Klare und verständliche Bewertung, freundliche und respektvolle Lehrpersonen, sinnvolle Verteilung der Fächer und Pausen im Stundenplan, Unterstützung in Fächern und Bereichen, wo man Schwierigkeiten hat, angemessene



Reaktion der Lehrpersonen bei Regelverstößen, die Möglichkeit Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen zu besprechen und abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts. Zwischen 73 und 84 Prozent der Befragten finden, dass digitale Medien im Unterricht regelmäßig eingesetzt werden, dass aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut werden, dass die Unterrichtsinhalte für das spätere Leben wichtig sind, dass sie die Möglichkeit bekommen die eigenen Leistungen selbst einzuschätzen, dass im Unterricht verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte thematisiert werden, dass Ausflüge und Lehrausgänge organisiert werden, dass es den meisten Lehrpersonen gelingt Interesse für ihr Fach zu wecken, dass leistungsstarke Schüler bzw. Schülerinnen gefördert werden und dass ihre persönlichen Interessen in den Unterricht mit einbezogen werden. Von 44 bis 59 Prozent Zustimmung erhalten die Aussagen, dass die Schüler bzw. Schülerinnen manchmal an mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema arbeiten, dass es interessante Wahlangebote gibt und dass die Gefahren des Internets im Unterricht thematisiert werden.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** sind 76 Prozent (15 von 148 „keine Angabe“) der Befragten der Meinung, dass man durch die Internetpräsenz der Schule Aktuelles und Informatives erfahren kann. 73 Prozent der Jugendlichen stellen fest, dass die Schule sich an Wettbewerben beteiligt (30 von 148 „keine Angabe“) und 53 Prozent geben an, dass die Schule mit außerschulischen Organisationen zusammenarbeitet (30 von 148 „keine Angabe“).

Im Bereich zur **Schulführung** geben 91 Prozent der Befragten an, dass im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen erhältlich sind und 86 Prozent sind der Meinung, dass die Schulführungskraft für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich ist.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sind 85 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen der Ansicht, dass sie zu schulischen Themen befragt werden. Hinsichtlich des Einholens von Rückmeldungen der Lehrpersonen zum eigenen Unterricht gehen die Meinungen auseinander. Dies zeigt sich im folgenden Diagramm:

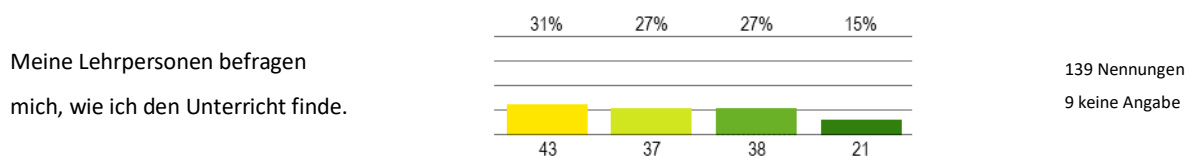


Diagramm 4

Im Kontext der **Wirkungsqualitäten** wird der Schule von 95 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen ein guter Ruf attestiert; 92 Prozent sind der Überzeugung, dass die Schule sich bemüht, die Lernenden auf die nächste Schulstufe bzw. die Arbeitswelt vorzubereiten.

Hinsichtlich des **Umgangs der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“ im Schuljahr 20/21** geben zwischen 80 und 89 Prozent der Befragten an, dass beim selbstorganisierten Lernen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete verwendet werden, Aufgaben und Übungen eigenständig bearbeitet werden, dass sie regelmäßig Rückmeldung durch die Lehrpersonen erhalten, dass die



Nachmittagsangebote an der Schule gut organisiert sind, dass die Schüler und Schülerinnen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen, dass sie beim selbstorganisierten Lernen durch die Lehrpersonen unterstützt und begleitet werden, dass sie Begleitung durch die Lehrpersonen erfahren und dass die Schüler bzw. Schülerinnen die Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse eigenständig überprüfen. Zwischen 65 und 77 Prozent sind der Meinung, dass die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind, dass sie mit den Hygienemaßnahmen an der Schule gut zurechtkommen und dass sie beim selbstorganisierten Lernen digitale Medien nutzen.

Auf die offene Frage: **Was ich sonst noch sagen will** haben 72 Befragte geantwortet, davon 9 Antworten mit dem Vermerk „nichts“ oder anderen nicht auswertbaren Angaben. Die häufigsten Aussagen beziehen sich darauf, dass die Schüler und Schülerinnen sich wohlfühlen und die Schule sehr gut gefällt. Die zweithäufigste Aussage betrifft die Hausaufgaben im Rahmen des selbstorganisierten Lernens, welche zu umfangreich sind. Eine Person merkt an, dass sie diese Unterrichtsform nicht mag. Ebenso zahlreiche Aussagen beziehen sich auf die Lehrpersonen, die als sehr nett, freundlich, verantwortungsvoll und hilfsbereit beschrieben werden und mit der besonderen Situation gut umgehen. Zu den Corona-Regelungen gibt es zahlreiche kritische Aussagen: Mehrmals wird der Wunsch geäußert, dass die Regeln gelockert werden sollten, dass man sich wünscht keinen Mund- Nasenschutz tragen zu müssen und eine Aussage äußert ihre völlige Ablehnung von Desinfizieren und den Masken. Die Eintrittszeiten werden von zwei Aussagen als unpraktisch beschrieben, da es einen genauen Zeitpunkt und keine Zeitspanne dafür gibt. Ein Schüler bzw. eine Schülerin merkt an, in der Klasse von den Mitschülern und Mitschülerinnen gemobbt zu werden. Weitere einzelne Angaben beziehen sich auf das tolle Angebot des ZIB-Büros und auf den geordneten Ablauf an der Schule insgesamt. Man wünscht sich, dass die Lehrpersonen den Unterricht kreativ gestalten, dass man mehr außerhalb der Klasse arbeitet und grundsätzlich hofft man weiterhin zur Schule gehen zu dürfen. Man bedauert, dass kein Fußballspielen mehr möglich ist und beschwert sich über die Unruhe in einer Klasse. Es wird vorgeschlagen den Sportunterricht in italienischer Sprache abzuhalten.

Lehrpersonen

Von insgesamt 59 Lehrpersonen haben 56 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 94,9 Prozent entspricht. Eine der befragten Lehrpersonen scheint im Ergebnisbericht sowohl für die Grund-, als auch für die Mittelschule auf.

Grundschule

Für die Grundschule haben insgesamt 30 Personen an der Befragung teilgenommen. In Bezug auf den Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** sind jeweils 93 Prozent der Lehrpersonen der Meinung, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts



entsprechen und dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen.

Im **Lern- und Erfahrungsraum** bewegen sich die Durchschnittswerte zwischen 3,3 und 3,9 bzw. die prozentuellen Zustimmungswerte zwischen 76 und 100 Prozent. Dabei ist eine 100-prozentige Zustimmung bei zehn Fragen festzustellen: Möglichkeit der Schüler und Schülerinnen, den Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen, Einübung fächerübergreifender Kompetenzen, Heranführen der Lernenden zu sozialem Denken und Handeln, Förderung individueller Begabungen und besonderer Fähigkeiten der Lernenden, wirksame Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Abstimmung und verbindliche Festlegung der Kriterien zur Leistungsbewertung im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium, klare und nachvollziehbare Bewertungen, Ausrichtung der Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern, angemessene Reaktion auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen und zu guter Letzt das Wohlbefinden der Lehrkräfte an der Schule. Wie es um den Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden bestellt ist, vermag das folgende Diagramm aufzuzeigen:

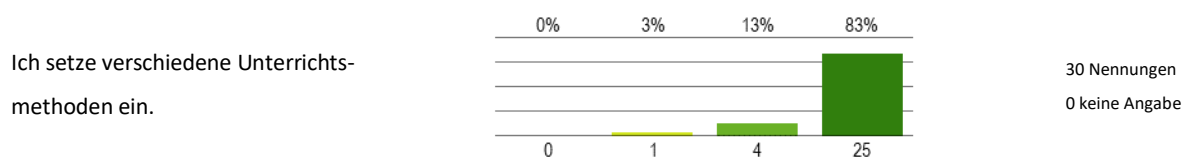


Diagramm 5

Aktuelle Ereignisse und Themen werden laut 97 Prozent der Lehrkräfte im eigenen Unterricht aufgegriffen. 96 bzw. 93 Prozent geben an, dass Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen von der Schule Hilfen zur Eingliederung erhalten und dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht thematisiert und respektiert werden. 90 Prozent der Lehrpersonen bestätigen, dass sie die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutzen und 89 Prozent thematisieren den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien im Unterricht. Der Frage, ob der eigene Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld fördert, stimmen 76 Prozent der Lehrpersonen zu.

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** bewegen sich die Durchschnittswerte zwischen 3,0 und 3,6 bzw. die prozentuellen Häufigkeiten im positiven Bereich zwischen 77 und 97 Prozent. Jeweils 97 Prozent Zustimmung entfallen auf die Fragen, ob die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams gut funktioniert und ob die Erziehungsberechtigten regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten. 93 Prozent der Lehrkräfte geben an, dass die Schule bewusst und präventiv auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert und 92 Prozent geben an, dass die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent ist. Laut 90 Prozent der Befragten werden die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten und die Erziehungsberechtigten über die jeweilige Lehr- und



Erziehungstätigkeit informiert. 89 Prozent der befragten Lehrkräfte befinden, dass die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbindet, 87 Prozent sind der Meinung, dass über die grundlegenden Ziele und Werte der Schule unter den Lehrpersonen Einigkeit herrscht. 83 Prozent der Lehrpersonen finden, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Was das offene und direkte Ansprechen von Konflikten und Schwierigkeiten anbelangt, gibt das folgende Diagramm Aufschluss:

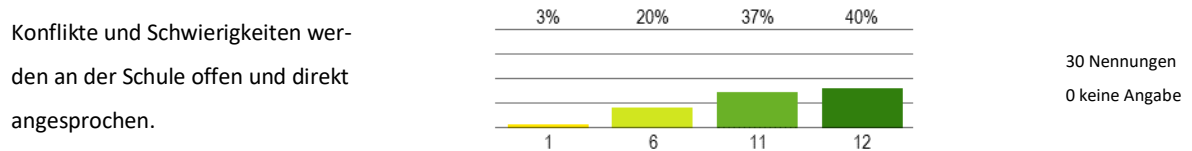


Diagramm 6

Was den Bereich der **Schulführung** anbelangt, entfallen jeweils 100 Prozent Zustimmung auf die Fragen, ob an der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist, ob die Schulführungskraft die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse miteinbindet und ob sich die Direktorin in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert. 97 Prozent der Lehrpersonen nehmen wahr, dass die Schulführungskraft für Probleme und Anliegen der Lehrerschaft zugänglich ist und dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet.

In Bezug auf den Bereich **Professionalisierung** und Schulentwicklung geben 96 Prozent der Unterrichtenden an, sich Feedback von verschiedenen Seiten einzuholen. 93 Prozent besuchen regelmäßig Fortbildungen und 88 Prozent nehmen wahr, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird. 43 Prozent der Befragten geben an, Hospitationen zur Verbesserung der eigenen Unterrichtsqualität zu nutzen.

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** sind alle Lehrpersonen der Meinung, dass die Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung ihres Bildungsweges verfügen, wobei sieben Lehrpersonen bei dieser Frage keine Angabe machen. 94 Prozent sind der Meinung, dass sich die Schule mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinandersetzt (14 „keine Angabe“) und 95 Prozent der Lehrpersonen nehmen einen guten Ruf der Grundschule wahr (acht „keine Angabe“).

In Bezug auf den Umgang der Schule mit dem „**neuartigen Coronavirus**“ im Schuljahr 2020/2021 sind jeweils 100 Prozent der Lehrpersonen der Meinung, dass die Schüler und Schülerinnen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen und sie von den Lehrpersonen im Zuge dessen bei Bedarf eine entsprechende Unterstützung und Begleitung erfahren. 97 Prozent Zustimmung entfallen auf die Fragen, ob das selbstorganisierte Lernen an der Schule gut organisiert ist, ob beim selbstorganisiertem Lernen Lern- oder Wochenpläne bzw. Module oder Lernpakete zur Anwendung kommen, ob die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate die Selbstständigkeit der Lernenden fördern und ob



die Lehrpersonen beim selbstorganisierten Lernen den Schülern und Schülerinnen regelmäßig Rückmeldung geben. Ebenfalls 97 Prozent Zustimmung ist bei der Frage festzustellen, ob die Umsetzung der Hygienemaßnahmen an der Schule gut gelingt. 88 Prozent sind der Meinung, dass die Nachmittagsangebote an der eigenen Schule gut organisiert sind (sechs Enthaltungen), 84 Prozent geben an, dass die Inhalte der Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind (fünf „keine Angabe“). 79 Prozent der Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Schüler und Schülerinnen beim selbstorganisierten Lernen ihre Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen können. Den Einsatz digitaler Medien beim selbstorganisierten Lernen bestätigen 66 Prozent der Lehrkräfte.

Von der Möglichkeit, im Zuge **der offenen Frage** die eigene Meinung kundzutun, haben insgesamt fünf Personen Gebrauch gemacht. In Einzelaussagen werden verschiedene Aspekte angeschnitten. So wird festgestellt, dass sich die Schule auf das besondere Schuljahr gut vorbereitet hat und dass die Kinder gerne zur Schule gehen; außerdem wird angemerkt, dass man als Lehrperson sehr gerne an der Schule tätig ist. Es kommt die Meinung zum Ausdruck, dass das Tragen der Masken nichts bringt, zumal jene der Kinder nur selten richtig sitzen. Auf einige Fragen des Fragebogens konnte aufgrund der Covid-19 Situation nicht geantwortet werden. Zu guter Letzt wird der Wunsch geäußert, dass das Miteinander unter den Lehrpersonen verbessert werden sollte.

Mittelschule

Für die Mittelschule haben insgesamt 27 Lehrpersonen den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt.

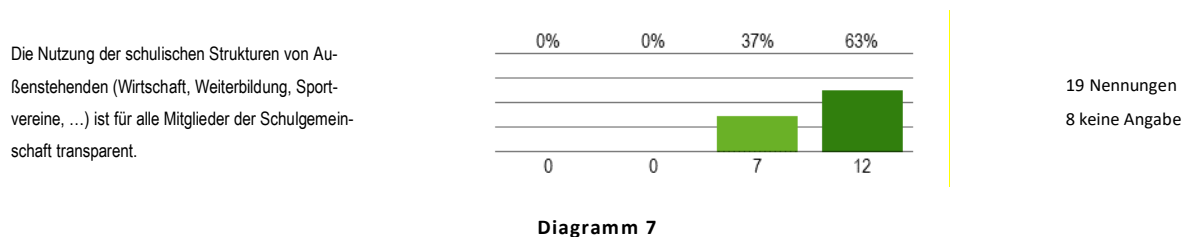
Im Bereich **Kontext und Ressourcen** des Qualitätsrahmens finden 85 Prozent der befragten Lehrpersonen, dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen und 74 Prozent empfinden, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts entsprechen.

Im Kontext des **Lern- und Erfahrungsraums** sind Einschätzungen mit Durchschnittswerten zwischen 2,9 und 3,9 vorhanden bzw. Zustimmungen zwischen 68 und 100 Prozent. Alle Befragten finden, dass man sich an der Schule wohlfühlt, dass verschiedene Unterrichtsmethoden zum Einsatz kommen, dass die Lernenden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt werden, dass die Lernenden aus anderen Sprach- und Kulturkreisen von der Schule Hilfen zur Eingliederung erhalten, dass die Bewertungen in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar sind, dass die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern ausgerichtet wird und dass auf regelwidriges Verhalten der Lernenden in angemessener Weise reagiert wird. Ebenfalls mit einer positiven Zustimmung von 100 Prozent, wird von den Lehrpersonen angegeben, dass Schülern und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten wirksame Unterstützung erhalten, dass die individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten der Lernenden gefördert werden und dass die fächerübergreifenden Kompetenzen eingeübt werden. Innerhalb einer Spannweite von 93 bis 96 Prozent bewegen sich die Fragen zur



Thematisierung und Respektierung von verschiedenen Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht, zur Möglichkeit der Lernenden, sich im Unterricht einzubringen und ihn mitzugestalten und zur Nutzung der zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen. Eine Einschätzung von jeweils 85 Prozent im positiven Bereich erreichen Aussagen, ob im eigenen Unterricht der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien thematisiert wird und ob aktuelle Ereignisse und Themen im eigenen Unterricht aufgegriffen werden. Zwischen 68 bzw. 69 Prozent der befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Kriterien der Leistungsbewertung im Lehrerkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt werden und dass ihr Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld fördert.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** findet man eine Spannweite an Durchschnittswerten von 3,0 bis 3,6 bzw. 72 bis 100 Prozent Zustimmung. Besonders hoch eingeschätzt wird die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden und die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen und Klassenräten, wie das folgende Diagramm darzustellen vermag:



Ebenfalls hundertprozentige Zustimmung entfällt auf die Frage, ob die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten werden. Nahezu alle Befragten geben an, dass an der Schule Einigkeit über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht. Zwischen 92 und 93 Prozent Zustimmung erhalten die folgenden Aussagen: Begegnung aller Mitglieder mit Respekt und Wertschätzung, offene Thematisierung von Konflikten und Schwierigkeiten an der Schule und bewusste und präventive Reaktion der Schule auf alle Formen von Gewalt. 72 bis 87 Prozent Zustimmung betrifft die Zufriedenheit mit der Einbindung von außerschulischen Organisationen in schulische Veranstaltungen und Projekte, die regelmäßige Rückmeldung über den Lernfortschritt der Kinder an die Erziehungsberechtigten und die Information der Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit.

Hinsichtlich des Bereiches **Schulführung** finden alle befragten Lehrpersonen, dass die Schulführungskraft sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet, dass in der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist und dass die Schulführungskraft für die eigenen Probleme und Anliegen zugänglich ist. 96 Prozent sind der Meinung, dass die Schulführungskraft die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse einbindet.

Im Qualitätsbereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 96 Prozent der befragten Lehrpersonen an, dass sie sich Feedback von verschiedenen Seiten einholen und 95 Prozent, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird. 93 Prozent der Befragten geben an, dass



sie regelmäßig Fortbildungen besuchen und 88 Prozent sagen, dass Hospitationen als Möglichkeit der Unterrichtsentwicklung genutzt werden, wie im folgenden Diagramm dargestellt wird:

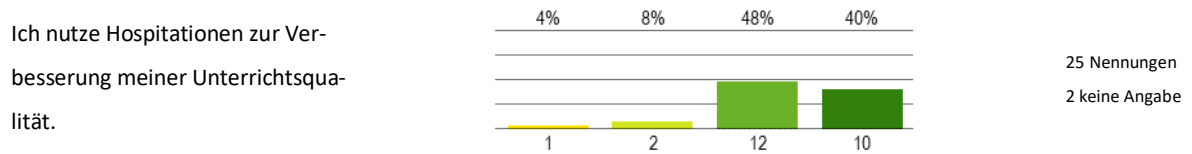


Diagramm 8

Bei den **Wirkungsqualitäten** sind alle davon überzeugt, dass die Absolventen und Absolventinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen. 95 Prozent sagen, dass die Schule einen guten Ruf hat und 90 Prozent geben an, dass sich die Schule kritisch mit den Wiederholer- und Abbruchquoten auseinandersetzt.

Zum **Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus"** im aktuellen Schuljahr, liegen die Nennungen im positiven Bereich zwischen 3,1 und 4,0 bzw. zwischen 73 und 100 Prozent. Die höchste Zustimmung erhält die Frage, ob beim selbstorganisierten Lernen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung kommen. Ebenfalls je 100 Prozent Zufriedenheit herrscht zur Förderung der Selbständigkeit im selbstorganisierten Lernen durch die entsprechende Wahl von Aufgabenstellungen und Übungsformaten, die gelungene Organisation des selbstorganisierten Lernens an der Schule und mit der Qualität der Nachmittagsangebote. Jeweils 96 Prozent der befragten Lehrpersonen geben an, dass sie beim selbstorganisierten Lernen bei Bedarf einzelne Schüler und Schülerinnen unterstützen, die Nachmittagsangebote gut organisiert sind und dass die Umsetzung der Hygienemaßnahmen an der Schule gut gelingen. Von 85 bis 92 Prozent beträgt die Zustimmung zur Möglichkeit der Schüler und Schülerinnen beim selbstorganisierten Lernen die Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen zu können, die regelmäßige Rückmeldung an die Lernenden und dass die Jugendlichen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen. 73 Prozent der befragten Lehrpersonen sagen, dass sie beim selbstorganisierten Lernen digitale Medien einsetzen.

Auf die Frage: **Was ich sonst noch sagen will** haben zwei Befragte geantwortet. In einem Eintrag wird weniger Bürokratie gewünscht und in einem anderen wird die gute Zusammenarbeit der Schulgemeinschaft gelobt. Weiters wird hier eingebracht, dass es öfters kurze Klassenratssitzungen geben sollte, um sich zur Förderung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten austauschen zu können und dass Lehrpersonen bei Problemen hinsichtlich Disziplin und Klassenführung von Kollegen bzw. Kolleginnen Unterstützung erhalten sollten.



Eltern

Zur Befragung der Eltern wurden im Grund- und Mittelschulbereich insgesamt 356 Eltern und Erziehungsberechtigte eingeladen. Davon haben 189 den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 53,1 Prozent.

Grundschule

Auf den Grundschulbereich fallen 121 beantwortete Fragebögen.

Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** erhält die Fragestellungen zu entsprechenden Lern-, Arbeits- und Praxisräume 96 Prozent Zustimmung. 95 Prozent der Eltern sind der Ansicht, dass sie sich im Schulgebäude ihres Sohnes/ihrer Tochter gut orientieren können. 92 Prozent geben an, dass die Schule für ihr Kind gut und sicher erreichbar ist.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die Prozentsätze an Zustimmung zwischen 89 und 98 Prozent. Dies entspricht Mittelwerten von 3,4 bis 3,8 Punkten. Jeweils 98 Prozent geben an, dass bei Lernschwierigkeiten ihr Kind die nötige Unterstützung in der Schule erhält und dass sich die Lernenden an der Schule wohl fühlen. Mit 96 Prozent geben die Befragten an, dass verschiedenen Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen an der Schule thematisiert und respektiert werden.

95 Prozent stellen fest, dass neben fachlichen Kompetenzen auch die kommunikative und soziale Kompetenz gefördert wird und die Bewertungen der Schüler und Schülerinnen klar und nachvollziehbar sind.

Im Wertebereich zwischen 92 bzw. 91 Prozent liegen die Einschätzungen zum Wahlangebot, welches den Interessen der Kinder Rechnung trägt und zur Unterstützung von Seiten der Schule bei einem Schul- oder Klassenwechsel, wobei 69 der Befragten dazu keine Angabe machen. 90 Prozent geben jeweils an, dass die individuellen Begabungen oder besondere Fähigkeiten der Lernenden erkannt und gefördert werden und dass auf persönliche Krisen der Kinder angemessen reagiert wird. Der niedrigste Wert mit 89 Prozent wird in folgender Grafik veranschaulicht und bezieht sich auf fächer- und klassenübergreifende Vorhaben und Projekte, wobei 17 der Befragten keine Angaben diesbezüglich machen:

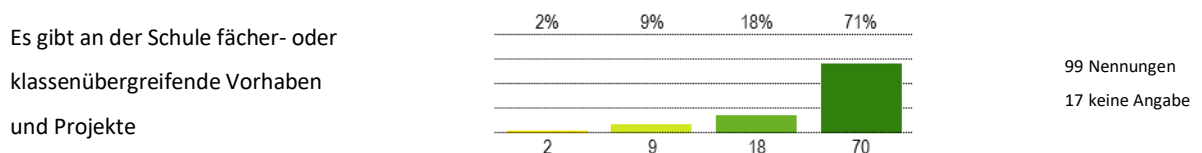


Diagramm 9

Die Fragestellungen zum Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** erhalten Zustimmung von 89 bis 100 Prozent, dies entspricht Durchschnittswerten von 3,4 bis 3,8 Punkten. Die höchsten Einschätzungen von jeweils 100 Prozent erzielt die Gesprächsbereitschaft der Lehrpersonen bei persönlichen Anliegen und die Einhaltung der vereinbarten Regeln.



Zwischen 97 bis 99 Prozent der befragten Eltern geben an, dass sie sich als Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen fühlen, dass sie das didaktische Modell, das in der Klasse ihrer Kinder angewandt wird, kennen und dass auf Anzeichen aller Formen von Gewalt von Seiten der Schule bewusst und präventiv reagiert wird, wobei 35 Eltern diesbezüglich keine Angaben machen. Das Antwortverhalten zu dieser Fragestellung ist im folgenden Diagramm detailliert dargestellt:

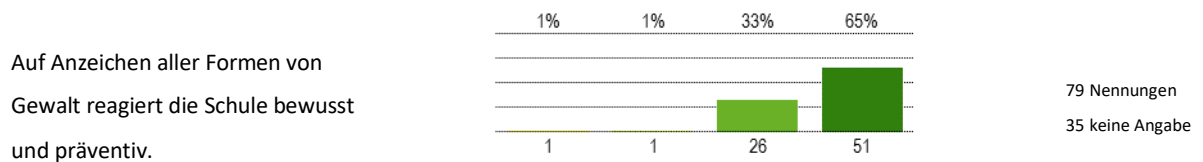


Diagramm 10

Im Bereich zwischen 89 und 95 Prozent geben die Eltern an, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt begegnen, dass sie über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert werden, dass sie die Möglichkeit haben, ihre Meinung an der Schule einzubringen, dass die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbinden (21 der Befragten machen diesbezüglich „keine Angabe“), dass sie durch die Internetpräsenz der Schule nützliche Informationen finden und dass sie von den Lehrpersonen regelmäßig Rückmeldungen über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten.

Im Bereich der **Schulführung** liegen die Rückmeldungen der Eltern zwischen 100 und 97 Prozent an Zustimmung. Mit 100 Prozent geben die Befragten an, dass die Schulführungskraft dafür sorgt, dass sie angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werden. Jeweils 98 Prozent stellen fest, dass in der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist und dass das Sekretariat fachlich kompetent arbeitet.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** erhält die Aussage zum Einbezug der Eltern im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen 78 Prozent (28 „keine Angabe“), und jene zur geeigneten Fortbildung der Eltern 63 Prozent Zustimmung (27 „keine Angabe“).

Bei den **Wirkungsqualitäten** sind 98 Prozent der Eltern der Überzeugung, dass die Schule einen guten Ruf hat und 92 Prozent, dass die Schule das eigene Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vorbereitet, wobei 38 der Befragten diesbezüglich keine Angabe machen.

Zum Themenbereich **Umgang der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** geben 94 Prozent an, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Stundentafel, ...) für den Präsenzunterricht passend sind. 89 Prozent der Befragten stellen fest, dass ihr Kind mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen. Bezüglich der Nachmittagsangebote geben 77 Prozent an, dass diese an der Schule gut organisiert sind, wobei 69 der Eltern keine Angaben machen. Der tiefste Wert der gesamten Befragung mit 70 Prozent, bezieht sich auf die Aussage, ob die Inhalte der



Nachmittagsangebote für das Lernen förderlich sind, wobei 80 Befragte keine Angaben diesbezüglich machen.

Bei der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ äußern sich von den 121 Befragten aus dem Grundschulbereich 14 mit einer Stellungnahme. Die Befragten nehmen vor allem Stellung zum Umgang der Schule mit dem „**neuartigen Coronavirus**“ und zeigen Unverständnis bezüglich der Maskenpflicht (zum Beispiel im Sportunterricht), der Einhaltung und Umsetzung von strengen Sicherheitsmaßnahmen an der Schule vor Ort sowie zur Kürzung des Unterrichts und der Einschränkung sozialer Bedürfnisse der Kinder. Weiters wird eingebracht, dass der Schulweg aufgrund fehlender Schülerlotsen nicht sicher ist, die Klassenräume teilweise zu klein sind, die Wartezeiten bei den Elternsprechtagen sehr lange sind und die Ein- und Austrittszeiten gerechter geregelt werden sollten. Zum Nachmittagsangebot bemerken Eltern, dass die Inhalte bei der Anmeldung nicht kommuniziert wurden und die Teilnahme nur als „Notbetreuung“ möglich war.

Mittelschule

An der Befragung der Eltern in der Schulstufe der Mittelschule haben 87 Eltern teilgenommen.

Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** erfahren alle drei Fragestellungen Werte im positiven Bereich von über 90 Prozent. Den höchsten Grad an Zustimmung erhält die Frage nach der guten und sicheren Erreichbarkeit der Schule für die Schülerinnen und Schüler mit 97 Prozent. Dieser Wert zählt zu den fünf höchsten Prozentsätzen, die in der gesamten Befragung der Elternschaft erzielt wurden. In Bezug auf die Lern-, Arbeits- und Praxisräume finden 95 Prozent der Eltern, dass diese den Anforderungen entsprechen. 93 Prozent der Eltern geben an, dass sie sich im Mittelschulgebäude gut orientieren können.

In der Dimension des **Lern- und Erfahrungsraums** des Unterrichts erzielen die Fragestellungen durchschnittliche Punktwerte von 2,8 bis 3,7 und Prozentsätze an Zustimmung im positiven Bereich zwischen 69 und 99 Prozent. Den höchsten Wert erzielt die Aussage, dass sich die Kinder an der Schule wohlfühlen. Weitere Fragestellungen, die mit Prozentsätzen von 90 oder über 90 liegenden Werten abschneiden sind: verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert (95 Prozent), neben der fachlichen Kompetenz wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert (90 Prozent) und die Bewertungen meines Kindes sind klar nachvollziehbar (90 Prozent). 85 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass ihr Kind bei Lernschwierigkeiten die nötige Unterstützung an der Schule erhält und die Schule Eltern und Kindern bei Schul- und Klassenwechsel Unterstützung anbietet. Zu letzterer der beiden Fragen machen 49 Eltern von der Auswahlmöglichkeit „keine Angabe“ Gebrauch. Ein etwas geringerer Anteil von Befragten, nämlich 80 Prozent, ist der Ansicht, dass an der Schule angemessen auf persönliche Krisen des eigenen Kindes reagiert wird. Einen Wert von 79 Prozent an Zustimmung erhält das Vorhandensein von fächer- und klassenübergreifenden Vorhaben und Projekten, 78 Prozent an Zustimmung erzielt die Aussage,



dass individuelle Begabungen oder besondere Fähigkeiten des eigenen Kindes erkannt und gefördert werden. Den niedrigsten Wert in dieser Qualitätsdimension erzielt die Berücksichtigung der Interessen des eigenen Kindes im Wahlangebot mit 68 Prozent im positiven Bereich. Die folgende Abbildung zeigt das Antwortverhalten der Eltern im Detail:

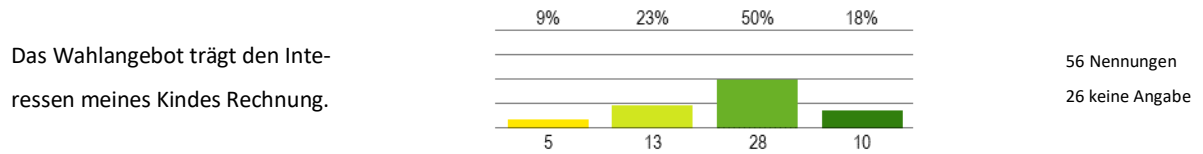


Diagramm 11

Dieser Wert zählt zu den fünf tiefsten Werten der gesamten Elternbefragung.

Die Rückmeldungen der Eltern zu **Schulklima und Schulkultur** erzielten Prozentsätze von 99 bis 85 Prozent; dies entspricht Durchschnittswerten von 3,2 bis 3,8. Sieben Fragestellungen erreichen in dieser Dimension Prozentwerte an Zustimmung im positiven Bereich von 90 und mehr als 90 Prozent. 99 Prozent der Eltern sind der Ansicht, dass die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen zeigen und die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt. 96 Prozent der Eltern äußern, dass sie sich als Erziehungsberechtigte an der Schule willkommen fühlen bzw. das didaktische Modell kennen, das in der Klasse ihres Kindes angewandt wird. Dieser letztgenannte Aspekt aus der Dimension des Schulklimas und der Schulkultur zählt zu den fünf höchsten Werten der Elternbefragung. 93 Prozent der Eltern melden zurück, dass sie durch die Internetpräsenz der Schule nützliche Informationen finden und 92 Prozent der Eltern sind davon überzeugt, dass die Schule auf Anzeichen aller Formen von Gewalt bewusst und präventiv reagiert. Dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen, finden 90 Prozent der Eltern. 86 Prozent der Eltern äußern, dass sie von den Lehrpersonen regelmäßig Rückmeldungen über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten, dass sie über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert werden und dass sie die Möglichkeit haben, ihre Meinung an der Schule einzubringen. Den niedrigsten Wert im Qualitätsbereich Schulklima und -kultur erhält mit 85 Prozent die Einbindung kultureller, wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte.

In Bezug auf den Qualitätsbereich der **Schulführung** geben die befragten Eltern ein sehr positives Feedback. Die Prozentwerte zu allen Fragestellungen liegen über 97 Prozent. Den Höchstwert von 100 Prozent an Zustimmung im positiven Bereich erhält sowohl die Frage nach der angemessenen Information der Eltern zu den schulischen Abläufen und Terminen durch die Schulführungskraft, als auch die Frage nach der fachlich kompetenten Arbeit des Schulsekretariates. Beide Werte zählen zu den fünf höchsten Werten der gesamten Elternbefragung. 99 Prozent der Eltern äußern ihre Überzeugung, dass die Schulführungskraft für ihre Anliegen zugänglich ist und 97 Prozent der Eltern verspüren an der Schule eine positive Führungspräsenz.



In der Dimension **Professionalisierung und Schulentwicklung** werden zwei Fragestellungen an die Eltern gerichtet. Beide Fragestellungen erzielen im Vergleich zu den anderen Teilen des Qualitätsrahmens deutlich geringere Werte an Zustimmung. Auf die Frage nach dem Einbezug der Eltern bei internen Evaluationen antworten 71 Prozent der Eltern zustimmend. Im Detail fällt das Antwortverhalten der Eltern wie folgt aus:

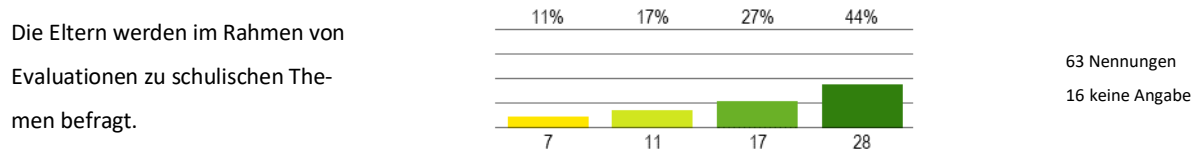


Diagramm 12

Die Frage nach dem Angebot von geeigneten Fortbildungsveranstaltungen für die Zielgruppe der Eltern beantworteten 59 Prozent der Befragten positiv. Beide Werte in dieser Dimension zählen zu den fünf Fragestellungen, die die tiefsten Werte der gesamten Elternbefragung erzielt haben.

Im Qualitätsbereich der **Wirkungsqualitäten** äußern 96 Prozent der Eltern die Überzeugung, dass die Schule einen guten Ruf hat und 81 Prozent der Befragten bejahen, dass die Kinder an der Schule angemessen auf die Fortsetzung des Bildungsweges oder auf die Ausübung eines Berufes vorbereitet werden. In Bezug auf die besondere Situation infolge der **Corona-Virus-Pandemie** wurden den Eltern einige Fragen zur Einschätzung der Schulorganisation und des Lernens unter diesen besonderen Bedingungen gestellt. 88 Prozent der befragten Eltern äußern, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für den Präsenzunterricht passend sind. 84 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass die Jugendlichen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurechtkommen. Geringere Zustimmung erfahren die Fragestellungen zu den Nachmittagsangeboten. 64 Prozent der Befragten halten die inhaltliche Ausrichtung der Nachmittagsangebote förderlich für das Lernen (51 „keine Angabe“) und 55 Prozent der Eltern finden, dass die Nachmittagsangebote an der Schule gut organisiert sind. Es fällt auf, dass dazu 50 Eltern keine Angabe machen. Die beiden zuletzt genannten Werte zählen zu den fünf tiefsten Einschätzungen der ganzen Elternbefragung.

Auf die offene Frage **“Was ich sonst noch sagen will”** haben 13 Eltern geantwortet. Die meisten Äußerungen beziehen sich auf die in Zusammenhang mit der **Corona-Virus-Pandemie** veränderten **Rahmenbedingungen für den Unterricht** und die an der Schule angewandten **Schutzmaßnahmen**. Die Eltern betonen, dass Bildung für die Kinder von großer Bedeutung ist und die Schüler und Schülerinnen auch unter diesen Rahmenbedingungen gefordert werden müssen. Positiv hervorgehoben wird auch, dass die Wiederaufnahme des Schulbetriebes in Präsenz wieder ein wenig Normalität in den Alltag der Kinder und Jugendlichen gebracht hat und die sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen sowie zwischen Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen wieder möglich sind. Kritisiert werden die strengen Schutzmaßnahmen, vor allem das Tragen der Masken in der Pause und im Unterricht. Die Kinder empfinden das Tragen der Masken als störend und einschränkend. Die Arbeitsräume werden zwar



entsprechend den geltenden Regelungen genutzt, dies ist jedoch für die Lernenden nicht immer angemessen. In einer Stellungnahme wird auf die widersprüchliche Kommunikation in Bezug auf die Möglichkeit zur Anmeldung der Kinder zum Nachmittagsangebot hingewiesen. Es sei kommuniziert worden, dass man die Kinder nicht dazu anmelden soll. Bemerkte wird auch, dass Projekte und Ausflüge unter den aktuell geltenden Regelungen nicht möglich sind.

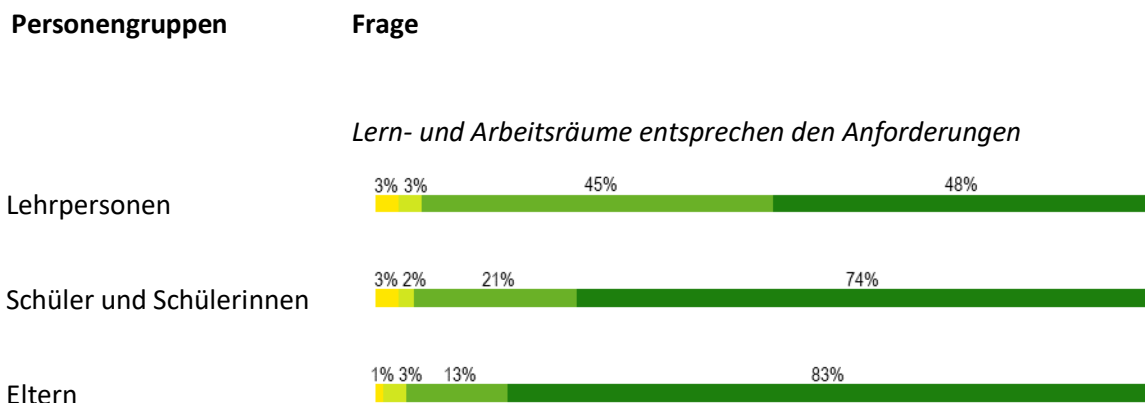
Mehrere Statements der Eltern beziehen sich auf den **Italienischunterricht**. Es wird bemängelt, dass die Schüler und Schülerinnen insgesamt eine nicht ausreichende Sprachkompetenz in der Zweitsprache erlernen. Die Schulschließung im vergangenen Jahr und der Fernunterricht wirken sich zudem negativ auf den Kompetenzerwerb aus. Es wird auch angesprochen, dass in einigen Klassen das Lehrerverhalten nicht dazu beiträgt, die Motivation zum Italienischlernen zu fördern. Die Eltern betonen, dass ihnen der Italienischunterricht sehr wichtig ist und sie sich mehr Stundenkontingent in diesem Fachbereich wünschen.

Einzelne Rückmeldungen gibt es zu folgenden Themen: das selbstorganisierte Lernen stellt Schüler und Schülerinnen, aber auch die Eltern vor große Herausforderungen in der Unterstützung ihrer Kinder. Für die Fahrschüler und -schülerinnen sollte der Stundenplan überarbeitet werden. Es besteht Zufriedenheit mit dem schulischen Angebot.

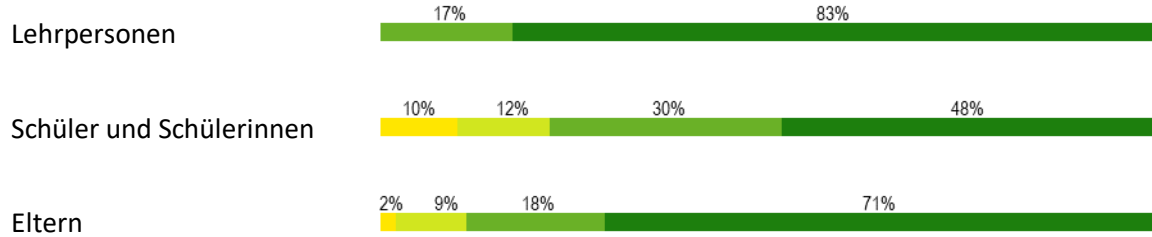
Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.

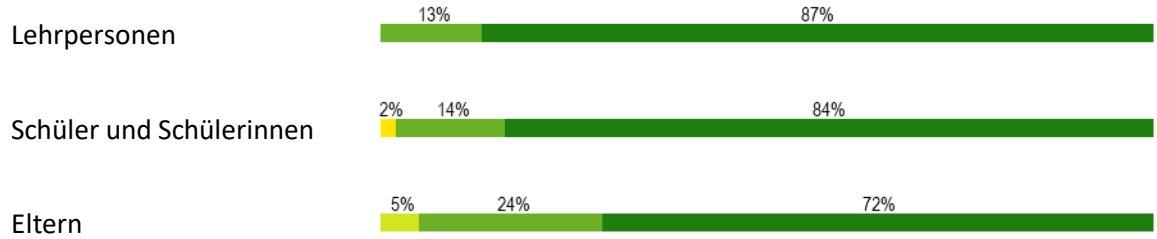
Grundschule



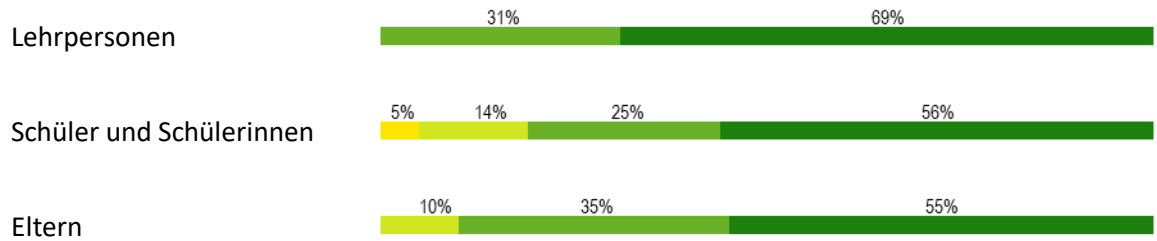
Fächerübergreifende Kompetenzen



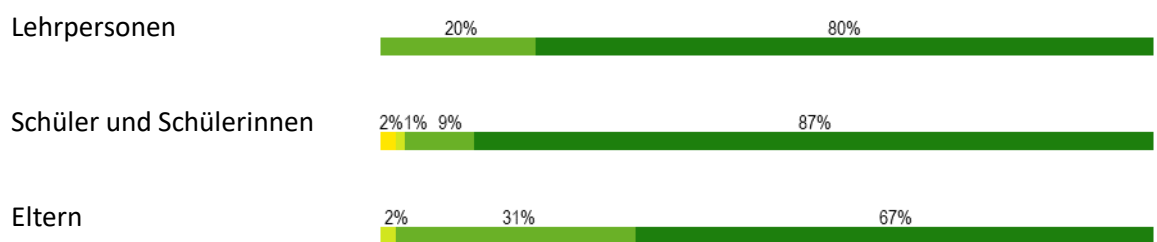
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



Förderung von individuellen Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



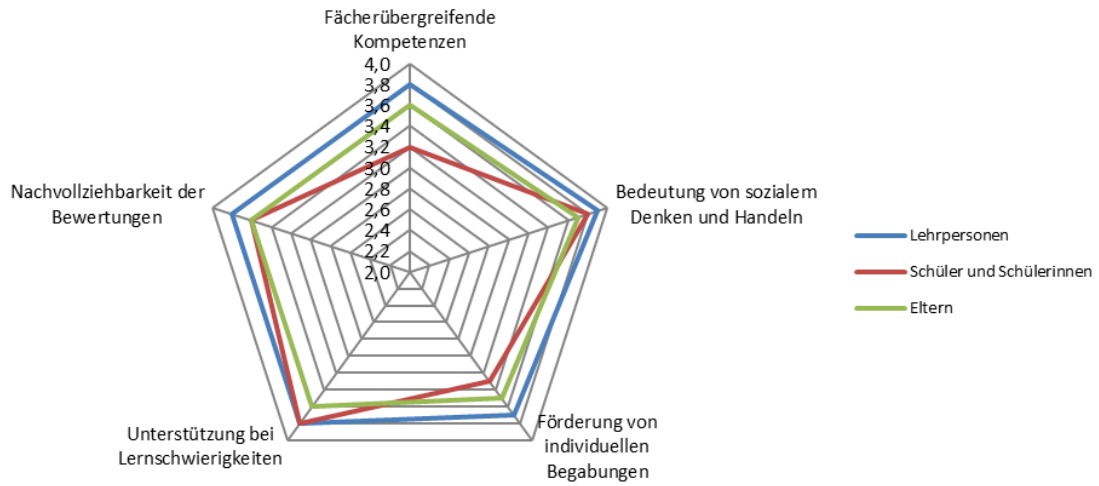


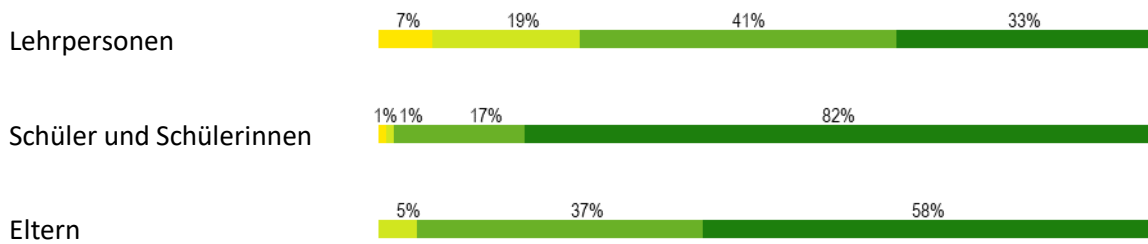
Diagramm 13

Mittelschule

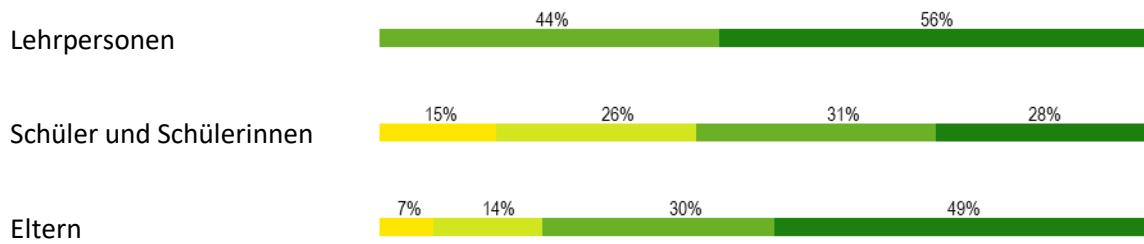
Personengruppen

Frage

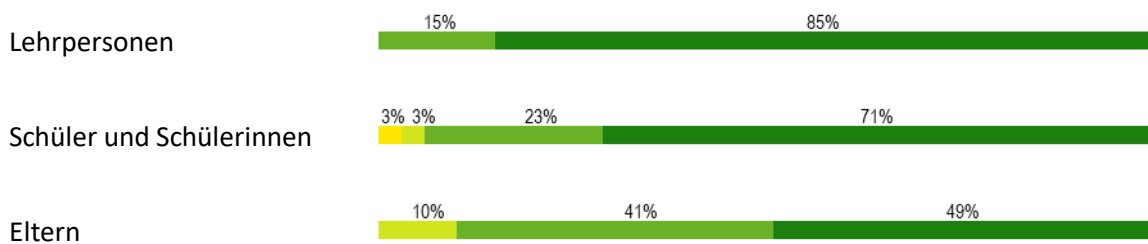
Lern- und Arbeitsräume entsprechen den Anforderungen



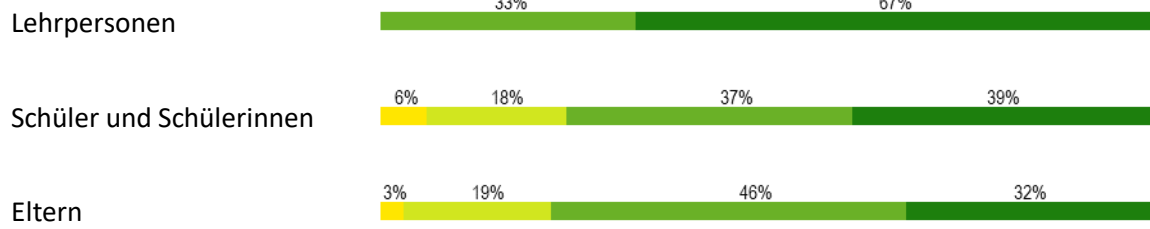
Fächerübergreifende Kompetenzen



Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



Förderung von individuellen Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten

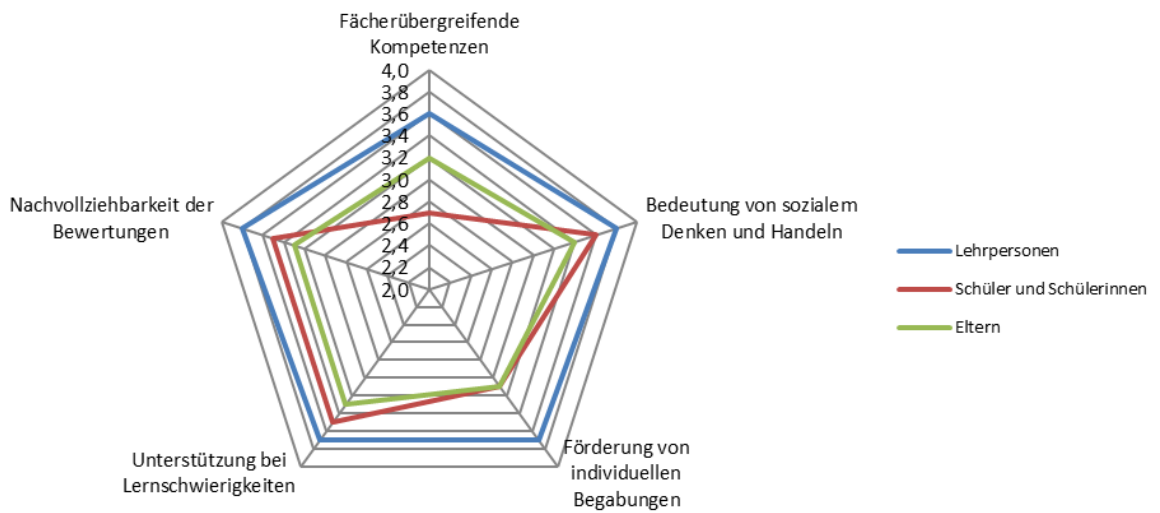
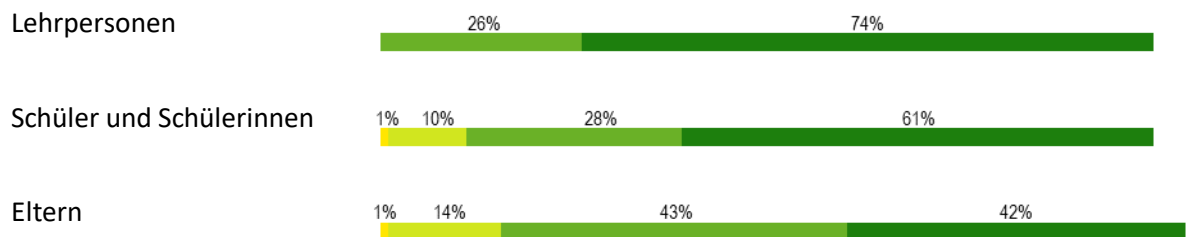


Diagramm 14



Interviews

Schüler und Schülerinnen

Mittelschule

Für die Mittelschule St. Martin in Passeier wurden insgesamt acht Schüler und Schülerinnen interviewt. Im Bereich des Qualitätsrahmens **Lern- und Erfahrungsraum** finden die befragten Jugendlichen hinsichtlich der **Unterrichtsgestaltung**, dass diese sehr abwechslungsreich und interessant ist. Der Stundenablauf wird gut erklärt und beginnt häufig mit der Hausaufgabenkontrolle. Das selbstorganisierte Lernen gefällt allen Befragten. Der zeitversetzte Ein- und Austritt ermöglicht den Schülern und Schülerinnen etwas früher zu beginnen und dafür auch früher die Schule zu verlassen oder später zu kommen und dafür länger zu bleiben. In der Freiarbeit überprüfen die Lehrpersonen die Erledigung der Hausarbeiten und die Schüler und Schülerinnen arbeiten meist etwas länger an unterschiedlichen Themen. In einigen Fächern ist ein Raumwechsel möglich. Einige Stunden werden als besonders spannend empfunden, so z. B. der Geschichtsunterricht. Im Sportunterricht wird der Sportplatz genutzt und diese Stunden werden mit Denkspielen verbunden. Je nach Ausstattung der Klassen und je nach Fach ist die Verwendung **digitaler Medien im Unterricht** in unterschiedlichem Maße gegeben. In einigen Klassen spielen diese im Kernunterricht keine große Rolle und werden eher zu Hause oder in der SOL-Zeit eingesetzt; in anderen Klassen wird von einer häufigen Verwendung der digitalen Medien berichtet. Einige Klassen nutzen den PC-Raum zwei bis dreimal in der Woche. Manchmal werden die digitalen Tafeln eingesetzt, die in einigen Klassen zur Verfügung stehen. In einigen Fächern werden die Aufgaben auf digitalem Weg zugesandt. Die Nutzung des privaten Handys wird von den Lehrpersonen nicht so gern gesehen. Es gibt in diesem Schuljahr nur wenige **unterrichtsbegleitende Veranstaltungen**. Erwähnt werden vorwiegend Lehrausgänge in die Natur, zum Teil auch mit besinnlich-religiösem Charakter: ein Waldspaziergang mit dem Förster, ein Tagesausflug nach Mörrle in St. Leonhard, ein Ausflug zur Jaufenburg und ein Lauf von St. Martin in die Umgebung (Steinhaus). Die jährlich geplanten Wettkämpfe in der Halle im Sportunterricht, an denen sich immer alle drei Klassenstufen der Mittelschule beteiligen, wurden zum Bedauern der Schüler und Schülerinnen abgesagt. Ob ein angedachter Radausflug stattfinden kann, ist ungewiss. In den vorhergehenden Schuljahren wurden gemäß den Angaben der Jugendlichen zahlreiche unterrichtsbegleitende Veranstaltungen organisiert. Die **Qualität des Unterrichts** an der Schule wird von den Interviewpartnern und -partnerinnen als gut eingeschätzt. Einige Lehrpersonen unterrichten fächerübergreifend zusammen, so z. B. die Lehrpersonen aus Italienisch, Religion, Geschichte und Sport. Die Lehrpersonen sind insgesamt gut vorbereitet und werden als nett und fair beschrieben. Die Bewegungspausen im Unterricht werden geschätzt. Bei der Frage zum **Umgang mit der Heterogenität** in den Klassen schildern die befragten Jugendlichen, dass die lernschwächeren Schüler und Schülerinnen von der Integrationslehrkraft unterstützt werden.



Häufig werden sie auch außerhalb der Klasse betreut und derselbe Lehrstoff wird ihnen individuell erklärt. Sie bekommen eigene Arbeitsblätter, teilweise verkürzte Testarbeiten oder bei Tests steht ihnen mehr Zeit zur Verfügung. Lernstarke Schüler und Schülerinnen bekommen meist Zusatzaufgaben, vor allem in der Freiarbeit können sie auch andere Themen bearbeiten, wie z. B. eine Bewerbung oder einen Lebenslauf schreiben und Übungen aus dem Topic-Schulheft. Die Lehrpersonen sind gut vorbereitet und haben ausreichend Zusatzaufgaben für die Schüler und Schülerinnen bereitgestellt, die schneller arbeiten. Eine Kind meint, es sei auch in Ordnung, nicht immer zusätzliche Übungen zu erhalten, dann könne man sich auch etwas ausruhen. Was das **Wahlangebot** anbelangt, so nehmen es in etwa die Hälfte der interviewten Schüler und Schülerinnen in Anspruch. Es wird am Nachmittag an zwei Tagen in der Woche angeboten. Die Nachmittagsstunden des Wahlangebots werden von unterschiedlichen Lehrpersonen betreut, die Zuteilung zu den Gruppen erfolgt über die Schule. Ein Wahlangebot besteht aus dem selbstorganisierten Lernen. Man kann in diesen Stunden frei arbeiten, Unterstützung am Computer in Anspruch nehmen oder den PC-Raum nutzen, was für jene, die zu Hause kein schnelles Internet haben, sehr nützlich ist. Die interviewten Jugendlichen finden das Angebot interessant und schätzen das selbstständige und freie Arbeiten. Die **Leistungsbewertung** wird von den Befragten zum größten Teil als fair beschrieben. Häufig erfolgt die Bewertung nach Punkten. Das digitale Register erleichtert die Transparenz; es ermöglicht nicht nur eine gute Übersicht über alle Noten und dem Jahresdurchschnitt, sondern enthält auch Zusatzerklärungen. Die Lernenden erhalten Einsicht in alle Schularbeiten und Tests, wobei sie die Tests behalten dürfen. Den meisten Lehrpersonen ist es wichtig, bei der Rückgabe von Tests und Schularbeiten jedem Schüler bzw. jeder Schülerin eine individuelle Rückmeldung und zusätzliche Lerntipps zu geben. In einigen Fächern, so die Jugendlichen, wird der Stoff in der Klasse zu wenig gut erklärt und die Lehrpersonen sind dann über die Ergebnisse bei Leistungsfeststellungen enttäuscht und meinen, dass die Schüler bzw. Schülerinnen zu wenig gelernt hätten.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** auf den **Umgang zwischen den Schülern und Schülerinnen** innerhalb der Schule angesprochen, machen die Befragten unterschiedliche Angaben. Die meisten beschreiben das Klassenklima als gut bis sehr gut. Viele sind befreundet und verbringen auch außerhalb der Schule Zeit miteinander. Besonders die Mädchen treffen sich auch außerhalb der Schule. Die Befragten sind der Meinung, dass der Umgang respektvoll ist und berichten davon, dass alle versuchen weniger gut integrierte Mitschüler bzw. Mitschülerinnen einzubeziehen. Eine Gruppe erlebt die Klassengemeinschaft zweigeteilt und das Klassenklima weniger gut, es gibt manchmal Auseinandersetzungen und Streitereien. Fälle von **Mobbing und Gewalt** an der Schule haben die Befragten persönlich nie erfahren. Sie wissen aber von Einzelfällen zu berichten, bei denen es zu kleinen Meinungsverschiedenheiten und Rängeleien gekommen ist, z. B. die stärkeren und größeren Schüler und Schülerinnen, die im Gang die schwächeren schubsen oder von anderen Klassen, in denen ausländische Schüler bzw. Schülerinnen nicht fair behandelt werden. Die **Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den**



Jugendlichen wird allgemein als gut wahrgenommen. Dabei kommt es vor, dass man seine Lieblingslehrpersonen hat. Besonders gut kommen lustige Lehrpersonen an. Hinsichtlich der **Möglichkeiten zur Unterstützung bei persönlichen Schwierigkeiten** werden in erster Linie das Zentrum für Information und Beratung genannt. Es stellt unter anderem den Kontakt zu den Lehrpersonen bei Lernproblemen her. Hilfe bei Lernschwierigkeiten erhalten die Lernenden auch durch die Mitschüler und Mitschülerinnen. Wichtige Ansprechpersonen sind die Klassensprecher und die Klassenvorstände. Grundsätzlich sind alle Lehrpersonen gesprächsbereit. Der Jugendtreff im Dorf bietet in Zusammenarbeit mit der Schule zusätzliche Lernhilfen an und unterstützt die Jugendlichen z. B. bei der Bewältigung der SOL-Aufgaben.

Die **Direktorin** wird sehr positiv gesehen: Die meisten befragten Schüler und Schülerinnen kennen sie nicht persönlich, andere nehmen sie aber als sehr freundliche, offene und nette Person wahr, die ein offenes Ohr für sie hat. Eine befragte Schülergruppe gibt an, dass die Direktorin einmal im Jahr auch Unterrichtsbesuche macht.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben manche Interviewte an, dass einige wenige Lehrpersonen **Unterrichtsfeedbacks** bei den Lernenden einholen, vor allem nach Abschluss eines Unterrichtsthemas. Andere geben an, dass in ihrer Klasse noch nie ein Unterrichtsfeedback eingeholt wurde.

Befragt nach den **Stärken und Schwächen** an der Schule nennen die Jugendlichen die gute Organisation der Schule, das große und schöne Schulgebäude, die sportlichen Aktivitäten, wie z. B. die Waldspaziergänge und Spiele auf dem Sportplatz. Bemängelt wird, dass im Unterricht wenige aktuelle Themen angesprochen und diskutiert werden. Positiv hervorgehoben werden die so genannten Reformzüge und die Freiarbeit. Die Schüler und Schülerinnen schätzen es, dass Noten an der Schule ein nicht zu großes Gewicht haben und jeder individuell gefördert wird. Sie ziehen Vergleiche zu anderen Schulen und befinden, dass an ihrer Schule mehr auf die Lernenden eingegangen wird. Was den Umgang mit den **aktuellen Gegebenheiten und Regelungen in Folge des „neuartigen Coronavirus“** angeht, geben die Schüler und Schülerinnen an, dass sich ihre anfängliche Sorge gelegt hat. Zum Zeitpunkt des Interviews wurde die ursprüngliche Befürchtung kundgetan, während des ganzen Unterrichts die Maske tragen zu müssen. Die Lehrpersonen gehen unterschiedlich streng damit um. Insgesamt kommen die Schüler und Schülerinnen mit den Einschränkungen gut zurecht, die Pause wurde verlängert, im Hof benötigen sie keine Masken.

Unter der offenen Frage **„Was ich sonst noch sagen möchte“** gibt ein Schüler bzw. eine Schülerin an, dass Sexualkunde im dritten Mittelschuljahr angeboten werden sollte, weil die Jugendlichen dies benötigen.



Lehrpersonen

Grundschule

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** sind die interviewten Lehrpersonen der Grundschule hinsichtlich der gebotenen **Unterrichtsqualität** durchgängig der Meinung, dass diese als sehr hoch eingestuft werden kann. Begünstigende Aspekte hierfür sind unter anderem die motivierten, interessierten Schüler und Schülerinnen, oder kleine Schul- bzw. Klassenrealitäten, wo das individuelle Eingehen aufgrund der nicht allzu hohen Schüler- und Schülerinnenanzahl leichter fällt, als in größeren Klassen. Die Lehr- und Lernmaterialien sind auf dem neuesten Stand und ermöglichen demnach ebenso ein qualitativ hochwertiges Arbeiten. Großer Bedeutung misst man einem guten Arbeitsklima unter den Lehrpersonen bei, welches sich in der Arbeit mit den Kindern auch widerspiegelt; als bedeutsam wird es erachtet, dass alle Lehrpersonen an einem Strang ziehen. Man ist der Meinung, dass die Kinder an der Schule grundsätzlich viel lernen, was die Schüler und Schülerinnen, unabhängig von ihrem Leistungsniveau, bei einer Befragung auch bestätigt haben. Explizit positive Erwähnung findet die Reformpädagogik, welche für die Kinder als sehr gewinnbringend eingeschätzt wird, zumal sie sich selbst organisieren müssen, den Lernstoff eigenständig aussuchen bzw. die Erarbeitung desselben, über das vorgegebene Pflichtpensum hinaus, in Eigenregie einteilen und demnach der Aspekt der Selbstständigkeit im Mittelpunkt steht. Im Zusammenhang mit der Reformpädagogik wird von einer Annäherung des Regelzuges in den letzten Jahren gesprochen und dass gewisse Arbeitsweisen der Reformpädagogik auch in den Regelklassen ihren Niederschlag finden. In Bezug auf den Umgang mit den großen **Leistungsunterschieden** der Schüler und Schülerinnen gibt es mehrere Ansätze, um der jeweiligen Situation der Kinder gerecht zu werden: Über die Teamstunden hinaus kann einiges abgefedert werden, indem Klassen geteilt und auf das individuelle Leistungsniveau der Schüler und Schülerinnen eingegangen wird. Es ist von einzelnen Klassenrealitäten die Rede, wo das Leistungsniveau der Kinder sehr stark divergiert; in diesem Zusammenhang wird der Bedarf nach mehr Teamstunden geäußert. Durch die Individualisierung kommt man als Lehrkraft manchmal selbst in Bedrängnis, wenn unter den gegebenen Umständen der Anspruch der individuellen Förderung des einzelnen Kindes zu hoch angesetzt wird. Die Integrationslehrkräfte sind gern gesehen und werden als Ressource für die gesamte Klasse eingesetzt. Der Ansatz, mittels differenzierter Aufträge verschiedene Leistungsniveaus zu bedienen, ist Standard. Im reformpädagogischen Zug ist die Betreuung der Schüler und Schülerinnen mit Bedarf insofern gut möglich, zumal der Großteil der Klasse selbstständig arbeitet. **Verhaltensauffälligkeiten** begegnet man in erster Linie durch Absprachen innerhalb des Lehrkörpers und durch entsprechende Aussprachen mit den Kindern sowie – falls notwendig – mit den Eltern. Man versucht zu ergründen, welche die Ursachen für etwaige Verhaltensauffälligkeiten sind, ob diese lediglich bei einzelnen Lehrpersonen an den Tag gelegt werden und was man als Lehrerteam unternehmen kann. Im Zuge von Lernberatungsgesprächen werden mit dem Kind klare Regeln vereinbart und auch die



entsprechenden Konsequenzen aufgezeigt, sollten diese nicht eingehalten werden; diese Klarheit ist für die Kinder von enormer Wichtigkeit. Eine weitere Vorgehensweise ist die Aussprache in der Großgruppe, einer Art „Kindergremium“, wo die Schüler und Schülerinnen über etwaige Regelverstöße diskutieren und selbst die Konsequenzen vereinbaren; dieser soziale Druck wirkt sich bei den betroffenen Kindern auch regulierend aus. Im Zusammenhang mit dem Verhalten der Schüler und Schülerinnen wird der durch die Corona-Pandemie bedingte Lockdown thematisiert: Es wird festgestellt, dass aufgrund dieser Krise die Kinder ihre eigene Persönlichkeit etwas mehr ausleben als in der „Normalsituation“. Die Lehrpersonen versuchen auf ein gemeinsames Verständnis hin zu arbeiten und man versucht das Gute zu belohnen und weniger das Auffällige zu bestrafen. Im **Umgang mit Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund** hat man an der Schule, die sich gegenüber Kindern von neuen Mitbürgern grundsätzlich aufgeschlossen zeigt, sowohl positive als auch negative Erfahrungen gemacht. Die sprachlichen Voraussetzungen der Kinder stellen dabei ein Schlüsselement dar: Sind diese unzureichend, ist das Lehren gemeinsam mit der restlichen Klasse eine große Herausforderung und es werden entsprechend viele Ressourcen investiert, um die betroffenen Kinder separat zu unterrichten, so etwa auch im Zuge eines „DAZ-Förderprogrammes“; geschieht dies nicht und die Schüler und Schülerinnen wohnen dem herkömmlichen Unterricht ohne Unterstützung bei, verlieren sie die Motivation zur Mitarbeit. Unzureichende Sprachkenntnisse wirken sich auch negativ auf die soziale Integration aus und die Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund erfahren so nur sehr schwer eine von den Mitschülern und -schülerinnen intrinsisch motivierte Eingliederung in die Klassengemeinschaft. Als Schule versucht man gemeinsame Lösungsansätze zu finden, indem Gespräche mit den Eltern und der Schulführungskraft geführt werden; grundsätzlich wird auch im Zusammenhang mit dieser Thematik wieder die personelle Ressourcenfrage angesprochen. Auf der inhaltlichen Ebene versucht man der Integration der Kinder mit Migrationshintergrund insofern gerecht zu werden, indem ihre Herkunft und Sprache in den Unterricht miteinbezogen werden, was aber nur bis zu einem bestimmten Punkt möglich ist. Was das diesjährige **Wahlangebot** anbelangt, äußern sich die interviewten Lehrkräfte kritisch. Es handelt sich mehr um ein Betreuungsangebot, im Zuge dessen überwiegend Hausaufgaben erledigt werden; dass hierfür Teamstunden vom Vormittagsunterricht verwendet werden müssen, wird als bedauerlich erachtet. Die Zusammensetzung der Gruppen ist sehr heterogen, entsprechend schwierig gestaltet sich die Realisierung eines gemeinsamen Angebotes. Der Begriff des „Wahlangebotes“ wird als falsch deklariert, zumal die einzige Wahl darin besteht, ob die Schüler und Schülerinnen in die Schule gehen oder nicht. Im Normalbetrieb werden viele Angebote mit sportlichem, künstlerischem, technischem oder naturwissenschaftlichem Charakter veranstaltet, die von den Kindern des Inhaltes wegen gerne angenommen werden. Derartige Aktivitäten werden dieses Jahr vermehrt von Vereinen abgedeckt. In Bezug auf die **Bewertung** der Schüler und Schülerinnen sprechen sich die Lehrpersonen untereinander ab und halten sich dabei an die vereinbarten Kriterien. Die zahlreichen Beobachtungen bezüglich der Lernfortschritte und des Arbeitsverhaltens



finden ihren Niederschlag in der Endbewertung. Was die zum Zeitpunkt der Evaluation im Gange befindliche Änderungen der Bewertung in der Unterstufe anbelangt, wünschen sich die Lehrpersonen mehr Klarheit; man ist sich unsicher, ob Noten überhaupt noch vergeben werden dürfen. In der Reformpädagogik wird ein Globalurteil verfasst, mit dem das Kind direkt angesprochen wird. Die Semesternote kann von den Eltern an der Direktion abgeholt werden, wobei von dieser Möglichkeit nur wenige Familien Gebrauch machen.

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** wird die **Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen** im Großen und Ganzen als gut beschrieben, an der kleinen Schulstelle als hervorragend, da die kleine Teamkonstellation eine viel direktere Kommunikation ermöglicht, die auch über die Planungsstunden hinaus stattfindet; es herrscht eine familiäre Stimmung vor und man schaut gegenseitig aufeinander. Im Zuge des Interviews kommen die Meinungsverschiedenheiten und Konflikte zwischen den Teams des reformpädagogischen Zuges und des Regelzuges zur Sprache. In der Vergangenheit hat es teilweise heftige Diskussionen zwischen manchen Protagonisten der Teams gegeben, mittlerweile wird jedoch eine Annäherung der beiden Ausrichtungen festgestellt und man macht immer mehr verbindende Elemente aus. Die Anstellung einiger neuen, zukunftsorientierten Lehrpersonen, aber auch der Führungswechsel an der Schule, wirken sich fördernd auf diesen Annäherungsprozess aus. Grundsätzlich wird festgestellt, dass man etwaige Meinungsverschiedenheiten immer klären kann, wobei dies durch gewisse Kommunikationsschwierigkeiten manches Mal erschwert wird; ob es solche gibt und wie groß die gegenseitige Wertschätzung ist, hängt von den jeweiligen Teammitgliedern ab. Als problematisch erachtet werden Situationen, wo um personelle Ressourcen angefragt wird, die dann aber in Unterrichtsstunden eingesetzt werden, wo kein gerechtfertigter Bedarf besteht. Das Klima und die **Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien und Gruppen** wird als gut erachtet. Es ist von effizienten Sitzungen die Rede und man versucht lösungsorientiert zu arbeiten. Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** wird durchgängig als positiv beschrieben. Viele Familien werden als sehr aktiv wahrgenommen, gängige Kontaktmomente bilden neben dem Elternsprechtag oder den Klassenratssitzungen, bei Bedarf die persönlichen Sprechstunden, manchmal auch kleine Feiern. Außerdem bedient man sich mittlerweile immer mehr des Instrumentes der Whatsapp-Gruppen, über welche die Elternvertreter entsprechende Informationen an die anderen Familien weiterleiten. Die Routine im Umgang mit dem digitalen Register hat sich noch nicht zur Gänze etabliert, im Falle einer Schulschließung muss darauf geachtet werden, dass die Informationen entsprechend ankommen. Die Eltern werden grundsätzlich als interessiert beschrieben und sie geben meistens auch ein qualifiziertes Feedback zu verschiedenen Sachverhalten.

Was die **Schulführungskraft** anbelangt, schätzen die interviewten Lehrpersonen die Schuldirektorin einstimmig als kompetent ein und man spricht ihr gute Führungsqualitäten zu. Zwar nimmt man wahr, dass sie sich in einige Bereiche noch einarbeiten muss, das bisher Geleistete hat jedoch Hand und Fuß. Sie verhält sich sehr menschlich, spricht mit den Lehrpersonen auf Augenhöhe, nimmt sich der



Probleme ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an, versucht Schwierigkeiten gut und gerecht zu lösen und vermittelt den Lehrpersonen das Gefühl, dass sie hinter ihnen steht. Es ist jedoch auch von einzelnen Vorkommnissen zwischen Lehrpersonen die Rede, wo die Schulführungskraft nicht interveniert ist, obwohl sie um Hilfe gebeten wurde. Was die zwei Fraktionen des Regel- und Reformzuges anbelangt, ist man zwar der Meinung, dass die Direktorin sich die Situation gut anschaut, allerdings verstärkter daran arbeiten könnte, um eine Annäherung bzw. Zusammenarbeit zwischen den beiden Zügen zu intensivieren. In Bezug auf das durch die Corona-Pandemie bedingte Krisenmanagement stellt man fest, dass die Direktorin stark unter Druck steht und man spürt auch ein wenig Verunsicherung ihrerseits, was jedoch von allen Interviewten als verständlich erachtet wird.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** werden auf die Frage nach den **Qualitätssicherungsmaßnahmen** der Schule verschiedene Aspekte genannt: Durchführung interner Evaluationen, Besuch von Fortbildungskursen, der Dreijahresplan, wo festgelegt wird, was umgesetzt werden soll, Einladungen von Experten, die Externe Evaluation, das Abhalten Pädagogischer Tage, punktuelle Hospitationen und der kontinuierliche Austausch innerhalb des Lehrkörpers sowie das Bestreben, stetig voneinander zu lernen.

Fortbildungen haben an der Schule einen hohen Stellenwert und Lehrpersonen dürfen und sollen die entsprechenden Gelegenheiten nutzen. Allerdings wird von mehreren Interviewpartnern angemerkt, dass die Qualität mancher Fortbildungen zu wünschen übriglässt bzw. das Angebot nicht sehr umfangreich ist. Es sollten verstärkt Inhalte behandelt werden, die man konkret in der Klasse umsetzen kann. Was den Qualitätsbereich der **Wirkungsqualitäten** anbelangt, stellen die Lehrpersonen der Grundschule in Bezug auf die **Nicht-Versetzungen** fest, dass solche kaum bis gar nicht vorkommen. Wenn ein Kind so große Schwierigkeiten hat, dass es die schulischen Anforderungen ohne Kompensationsmaßnahmen nicht bewältigen kann, wird in der Regel eine Abklärung angefordert und es stellt sich heraus, dass de facto eine Lernstörung oder eine Beeinträchtigung vorliegt. Auf die Frage nach den **Lernstandserhebungen** zeigen sich die interviewten Lehrpersonen geteilter Meinung. Manche Lehrkräfte sehen die Lernstandserhebungen als Pflichtübung an und tun sich mit dieser Momentaufnahme schwer; es wird die Meinung geäußert, dass ein solcher Test nur wenig über das Leistungsvermögen eines Kindes aussagt und die Schüler und Schülerinnen immer individuell betrachtet werden müssen. Wenn Klassenvergleiche angestellt werden und der eigene Klassenverbund schlechter abschneidet als andere, ist man darüber nicht erfreut. Andere Lehrpersonen sehen durchaus einen Mehrwert in den standardisierten Tests: Explizit wird auf die Mathematiktests eingegangen, die den Kindern ein logisches Denkvermögen abverlangen, das Testmoment wird als sehr umfangreich beschrieben. Man hat daraufhin die Möglichkeit festzustellen, ob die eigene Einschätzung der Schüler und Schülerinnen sich mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen deckt. Außerdem werden Übungen aus Lernstandserhebungen in den Unterricht miteingebaut und stellen somit ein ergänzendes Element dar. Es wird die Überlegung geäußert, dass entsprechende Fortbildungen für die Interpretation von Ergebnissen



aus Lernstandserhebungen angeboten werden sollten. Dass die Ergebnisse lediglich zeitverzögert ausgewertet und kommuniziert werden können, wird als Manko empfunden.

Hinsichtlich der **aktuellen Gegebenheiten und Regelungen an der Schule in Folge des „neuartigen Coronavirus“** zeigen sich viele Lehrpersonen, Kinder und Eltern willig, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, wobei dies bis zu einem gewissen Punkt machbar ist; es wird festgestellt, dass die Kinder anpassungsfähiger sind, als die Erwachsenen. Man trägt den Mund-Nasen-Schutz, wäscht und desinfiziert sich häufig die Hände, hat sich an die Situation bis zu einem gewissen Punkt gewöhnt und versucht das Beste daraus zu machen. Als schwierig wird die Abstandsregelung erachtet, weil man es gewohnt ist, nahe am Kind zu arbeiten. Grundsätzlich kritisch erachtet man die Ein- und Austrittszeiten sowie das selbstorganisierte Lernen, wobei die Schüler und Schülerinnen in der Reformpädagogik mit Letzterem keinerlei Schwierigkeiten haben. Es muss viel Aufsichtszeit geleistet werden, die ansonsten in den direkten Unterricht miteinfließen würde. Die Situation ist und bleibt jedoch etwas angespannt, einzelne Lehrkräfte sind sehr ängstlich und in diesen Fällen nehmen die Kollegen und Kolleginnen entsprechende Rücksicht. Als mühsam wird empfunden, dass man im Zuge von Planungssitzungen nahezu ausschließlich über Organisatorisches sprechen muss und wenig Zeit für den Austausch über die Kinder übrigbleibt.

Auf die Frage nach den **Stärken der Schule**, werden verschiedene Aspekte angesprochen: Das zur Verfügung stehende Material, die Durchführung von Projekten, wo nicht nur Schüler und Schülerinnen, sondern auch Eltern eingebunden werden, einige sehr motiviertere Lehrpersonen und deren Lust, ständig aktiv zu sein und Dinge voranzutreiben, die Vielfalt der Direktion mit ihren Wahlmöglichkeiten, die Tatsache, dass es selbst bei hitzigen Diskussionen immer um die Sache geht, dass soziales Lernen im Mittelpunkt steht, dass auch der Bewegung eine entsprechende Wichtigkeit beigemessen wird und im Falle von kleinen Klassen die gute Möglichkeit, besser individuell auf jedes Kind einzugehen. **Entwicklungspotenzial** wird bei den folgenden Punkten identifiziert: Zielgerichtete und wertschätzende Kommunikation zwischen manchen Lehrpersonen oder Kleingruppen bzw. die Annäherung des Reform- und Regelzuges, computertechnische Ausstattung sowie die informatische Kompetenz einiger Lehrpersonen und die Intensivierung des Austausches von Materialien.

Im Zuge der **offenen Frage** kommen die folgenden Aspekte zur Geltung: Es wird als bedeutsam empfunden, dass auf die Wichtigkeit der Zweitsprache auch von anderen Lehrpersonen hingewiesen wird und dass die Zusammenarbeit zwischen Erst- und Zweitsprachenunterricht intensiviert werden sollte. Die aktuelle Situation stellt eine riesige Herausforderung dar und es sollte alles dafür unternommen werden, dass der Präsenzunterricht an der Grundschule aufrechterhalten bleibt; der Zeitaufwand für die bürokratischen Elemente ist enorm und das Digitale stellt eine große Herausforderung dar, zumal viele Lehrkräfte über zu geringe digitale Kompetenzen verfügen, als dass sie den Kindern entsprechende Hilfestellung geben könnten. In diesem Zusammenhang wird der Wunsch nach Unterstützung geäußert. Grundsätzlich wünscht man sich eine schnellstmögliche Rückkehr zur Normalität.



Mittelschule

Für die Mittelschule St. Martin in Passeier wurden fünf Lehrpersonen interviewt; deren Aussagen werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben:

Zum Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** berichten die befragten Lehrpersonen, dass sie sich wohlfühlen, gerne unterrichten und vor allem das gute Klima und die gelingende Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen, aber auch mit der gesamten Schulgemeinschaft, schätzen. In den Gesprächen wird ersichtlich, dass die Lehrpersonen das selbstständige Arbeiten der Jugendlichen bedeutsam finden und dieses individuelle Lernfortschritte ermöglicht. Zum Sprachenlernen wird angemerkt, dass der mündliche Unterricht sehr wichtig ist und die Co-Präsenzen hierfür gute Dienste leisten. Das aktuelle Jahr wird von einer Lehrperson als ein spezielles Schuljahr beschrieben, sodass Fach- und Spezialräume durch die Hygienemaßnahmen nur eingeschränkt genutzt werden können. Insgesamt bringen die Befragten zum Ausdruck, dass man für didaktische Anliegen und Notwendigkeiten stets auf die Unterstützung der Direktorin zählen kann. Die **Qualität des Unterrichts** schätzen die Lehrpersonen als hoch bis sehr hoch ein. Entscheidend hierfür ist, so mehrere Aussagen, die hohe Motivation der Lehrpersonen und deren Interesse und Bereitschaft an einem guten Unterricht. Auch in den über die Jahre miteinander erlebten und gestalteten Reformen und dem entsprechenden internen Austausch, sehen die Befragten Gründe für das stattgefundene Zusammenwachsen des Kollegiums. Den **Leistungsunterschieden der Schüler und Schülerinnen** begegnen die Lehrpersonen durch Einplanung der Ressourcen, die Organisation des Unterrichts in Kompetenzstufen und durch ein hohes Maß an Binnendifferenzierung. Alle Interviewpartner sehen die Offenheit der Schule als Stärke in der individuellen Förderung. Eine Stimme bringt zum Ausdruck, dass im Bereich Inklusion viel Bürokratie anfalle und eine andere merkt an, dass die Förderung der leistungsstarken Schüler und Schülerinnen sicher noch potenziert werden könnte. Der Umgang mit Schüler und Schülerinnen mit **Verhaltensauffälligkeiten** werden durchwegs als Herausforderung erlebt. Mehrere Lehrpersonen sehen hierzu ein großes Bemühen der Lehrerschaft und der Schulführung. Eine Person betont die Wichtigkeit, die Nöte und Grenzen der einzelnen Kinder zu erforschen und dass manchmal auch eine Portion Humor angebracht ist. Einige Lehrpersonen wünschen sich bei speziellen Fällen von Verhaltensauffälligkeiten mehr Ressourcen, um individuell agieren und den Unterricht für die gesamte Gruppe lernförderlich gestalten zu können. Auch in der Begegnung mit Schülern und Schülerinnen mit **Migrationshintergrund** sehen sich die Lehrpersonen durch die Offenheit und Bereitschaft, individuelles Lernen zu gestalten, gut aufgestellt. Eine befragte Person berichtet, dass es Kinder mit Migrationshintergrund in der Schüler- bzw. Schülerinnengruppe nicht immer leicht haben. Nach wie vor gelte es hier, den sozialen Austausch unter den Jugendlichen zu verbessern. Die **Wahlangebote am Nachmittag** sind, so die mehrheitliche Meinung, gut organisiert. Die Aufteilung auf je eine Stunde selbstorganisiertes Lernen und eine Stunde sportlich-kreative-spielerische Angebote wird begrüßt und als vernünftige Lösung beschrieben.



Wenngleich die **Bewertungen** in den einzelnen Fachbereichen von der jeweils zuständigen Lehrperson vergeben werden, gibt es doch einen gewissen Austausch in der Lehrerschaft. Vor allem in den Klassenräten, den Fachgruppen und mit den Integrationslehrpersonen werden die Schülerleistungen und das Verhalten besprochen. Insgesamt beschreiben die Lehrpersonen die Bewertung als kompetenzorientiert, mehrere als wohlwollend und auf die Stärken ausgerichtet.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** geben die Befragten an, dass die **Zusammenarbeit im Kollegium** sehr gut funktioniert und dass der persönliche Umgang untereinander wertschätzend ist. Die überschaubare Größe der Schule, so eine Stimme, ermöglicht einen unmittelbaren und gut funktionierenden Austausch. Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** wird ebenfalls als gelingend beschrieben. Elternkontakte werden meist über das Telefon, das digitale Register, zum Teil auch über das Merkheft organisiert.

Die **Schulführungskraft** wird in den Nennungen der Lehrpersonen als sehr freundlich, zugänglich, offen, aufmerksam und bestärkend beschrieben. Lobend wird von einer interviewten Person erwähnt, dass keine „unwichtigen“ Arbeiten vergeben werden und mehrere Befragte bescheinigen der Direktorin gute organisatorische Fähigkeiten.

Zur **Professionalisierung und Schulentwicklung** tragen die Lehrpersonen bei, indem sie Wert auf eine gute Organisation des Unterrichts legen und die Schule insgesamt versucht, Räume und Ausstattung zu optimieren. Eine Lehrperson erwähnt in diesem Zusammenhang die internen Evaluationen, die Umsetzung des Dreijahresplans sowie die Durchführung und Ergebnisanalyse der Lernstanderhebungen. Zur Fortbildungstätigkeit äußern sich die Lehrpersonen durchwegs positiv, schätzen die gegebene Unterstützung und Teilnahmemöglichkeit sowie die individuelle Auswahl. In der Abgelegenheit der Schule sieht eine Person einen Nachteil, da es spezifische Angebote mitunter vor Ort nicht gibt.

Im Bereich der **Wirkungsqualitäten** wird gesagt, dass es wenige Nicht-Versetzungen gibt. Im Vordergrund steht die Überlegung, welche Entscheidung für den Lernweg des Kindes am geeignetsten ist.

Als **Stärken** der Schule sehen die Lehrpersonen das Bemühen aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zur Zusammenarbeit, auch mit dem Umfeld, die kleine Struktur, die engagierten Lehrpersonen und das positive Führungsverhalten der Direktorin. Weiters als Stärke genannt wird die Offenheit der Schule, das Bildungsangebot und, so mehrere Aussagen, das Eingehen auf schwache Schüler und Schülerinnen.

Als **Schwäche** wird in einer Nennung die mangelnde Förderung von leistungsstarken Schülern und Schülerinnen erwähnt.

Die **Maßnahmen der Schule aufgrund der aktuellen Gegebenheiten in Folge des „neuartigen Coronavirus“** werden von allen Befragten als gut gewählt und funktionierend beschrieben. Eine Stimme betont, dass vor allem der curriculare Unterricht gut funktioniert. Eine weitere Person deponiert, dass die Pause mit 30 Minuten zu lang ist und dass der Arbeitsbeginn für Lehrpersonen um 7.30 nicht gut mit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel vereinbar ist.



Eltern

Grundschule

Es wurden insgesamt fünf Eltern der Grundschule interviewt. Die Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst:

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** äußern sich die befragten Eltern grundsätzlich positiv über die zeitliche Einteilung des Unterrichts und vor allem zur **Unterrichtsqualität**. Die meisten schätzen es, dass es keinen verpflichtenden Unterricht am Nachmittag gibt, da viele Kinder in Sportvereinen tätig sind oder die Musikschule besuchen. Alle Befragten sind mit der Unterrichtsqualität zufrieden und finden, dass auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen eingegangen wird, dass die Lehrpersonen sehr offen sind und die Lernenden bei Schwierigkeiten und Problemen gut aufgefangen werden. Grundsätzlich sind die Lehrpersonen sehr kompetent und der Unterricht läuft strukturiert ab. Hervorgehoben werden fächerübergreifendes Arbeiten, beispielsweise im Turn- und Italienischunterricht. Es wird angemerkt, dass im Stundenplan kreative Fächer, aber auch Sport zu wenig vorkommen und dies auch unzureichend über Projekte oder Nachmittagsangebote ausgeglichen werden. Das soziale Lernen sollte im Unterricht verstärkt werden. Die Reduzierung der Kernfächer im laufenden Schuljahr aufgrund der abgeänderten Rahmenrichtlinien wird nicht gutgeheißen, vor allem, dass weniger Italienischunterricht stattfindet.

Zum **Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen** geben mehrere Eltern an, keinen Einblick zu haben. Andere finden, dass die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und dem Elternhaus bei Lernschwierigkeiten gut funktioniert, dass die Kinder im Unterricht nicht unter Druck gesetzt werden, teilweise auch in Kleingruppen (Integrations- oder Teamunterricht) entsprechend gefördert. Die Lehrpersonen nehmen sich Zeit für Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und bemühen sich sehr.

Alle Eltern stimmen dem Ausmaß der **Hausaufgaben** als passend zu und finden, dass es eine gute Einteilung mit dem Wochenplan gibt. Die Hausaufgaben können von den Kindern meist selbstständig bewältigt werden. Im laufenden Schuljahr können sie Hausaufgaben auch beim selbstorganisierten Lernen (SOL) erledigen und Lehrpersonen um Hilfe und Unterstützung fragen. Hausaufgaben werden als wichtig gesehen, da auf diese Weise auch Einsicht genommen werden kann, was die Kinder in der Schule lernen. Es wird angemerkt, dass auf Eigeninitiative der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit dem KVW ein Nachmittagsangebot (12 Einheiten zu 1,5 Stunden) für die Schüler und Schülerinnen zusätzlich zum Wahlangebot der Schule organisiert wird; aufgrund der kurzen Planungszeit im Sommer ist eine Zusammenarbeit und Absprache mit der Schule nicht zustande gekommen, aber für das nächste Schuljahr gewünscht. Zum Thema **Leistungsbewertung** gibt es unterschiedliche Äußerungen bezüglich der Änderungen der Bewertung von Ziffernnoten in Kompetenzbeschreibungen. Teilweise wird diese Neuerung sehr begrüßt, andererseits wird die Befürchtung geäußert, dass die Beschreibung



der Kompetenzen zu wenig spezifisch sein könnte. Positiv angemerkt wird die Bewertung während des Fernunterrichts im letzten Schuljahr, da sie für die Lernenden nachvollziehbar und transparent war.

Die Befragten geben an, dass ihre Kinder das Wahlangebot am Nachmittag nicht besuchen, unter anderem, da es als „Notbetreuung“ definiert wurde und bei der Anmeldung die thematischen Schwerpunkte noch nicht klar waren. Es wird jedoch festgestellt, dass die Lehrpersonen tolle Angebote machen, vor allem im kreativen Bereich; es wird jedoch auch der Wunsch nach mehr Italienischaktivitäten angeführt.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** wird bezüglich des **Informationsflusses zwischen Schule und Elternhaus** festgehalten, dass die Kommunikation gut gelingt. Als häufigstes Kommunikationsmedium wird das Mitteilungsheft genannt, als alternative Formen werden E-Mails oder das direkte Gespräch oder auch eine Mischform zwischen der digitalen und der schriftlichen Form erwähnt. Auch die Eltern sind untereinander sehr gut vernetzt und organisieren sich über die Elternratspräsidentin und Elternvertreter bzw. Elternvertreterinnen über WhatsApp-Gruppen. Die Befragten geben an, dass die bürokratischen Vorgänge an der Schule gut funktionieren und kompetente Ansprechpersonen in der Verwaltung sind. Die befragten Eltern beschreiben den Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft als freundschaftlich und respektvoll, teilweise als harmonisch und auch sehr wertschätzend. Es wird angemerkt, dass die Lehrpersonen innerhalb einer Schulstelle beispielsweise schulbegleitende Veranstaltungen gemeinsam absprechen und planen sollten, damit etwaiges Konkurrenzdenken aufgrund unterschiedlicher pädagogischer Modelle oder Ansätze verringert wird oder gar nicht zum Tragen kommt.

Die Wahrnehmung der **Schulführungskraft** wird positiv wiedergegeben. Sie wird als empathisch, kompetent, gesprächsbereit und verständnisvoll sowie disponibel und problemlöseorientiert beschrieben. Im Bereich **Wirkungsqualitäten** schätzen die meisten Eltern die Vorbereitung auf die nächste Bildungsstufe als gut ein, da die Kinder unter anderem in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden; angemerkt wird, dass die Italienischkenntnisse der Schulabgänger von den weiterführenden Schulen oft als gering rückgemeldet werden.

Zu den **Stärken** der Schule zählt nach Meinung der Befragten Folgendes: Die Zusammenarbeit der Schule mit der Gemeinde und mit den unterschiedlichen Vereinen vor Ort funktioniert gut. Den Lehrpersonen gelingt es, dass die Kinder sich an der Schule wohlfühlen und sie diese dabei unterstützen, dass sie ihren Platz in der Gemeinschaft finden.

Als **Schwächen der Schule** bemerken die Befragten, dass noch mehr auf die individuellen Bedürfnisse von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen oder Lernschwierigkeiten eingegangen werden sollte, damit grundlegende Kompetenzen für den weiteren Bildungsweg erreicht werden. Im Allgemeinen sollte nachhaltiges Lernen im Vordergrund stehen.



Weiters wird angemerkt, dass es schon seit mehreren Jahren Schwierigkeiten mit der Organisation des Sondertransports für Fahrschüler und Fahrschülerinnen gibt (lange Wartezeiten, unnötige Fahrten aufgrund von Fahrgemeinschaften, kurzfristige Informationen) und es zielführender wäre, wenn diese in die Kompetenz der Direktion fallen würde. Außerdem wird festgestellt, dass es Konkurrenzverhalten der Eltern zwischen dem Regelzug und dem Reformzug in der Grundschule gibt.

Bezüglich des **Umgangs der Schule mit dem „neuartigen Coronavirus“** stellen die befragten Eltern fest, dass im letzten Schuljahr der Fernunterricht als „Notlösung“ gut funktioniert hat, aber dass es sehr schwierig war, als nicht pädagogische Fachkraft, die eigenen Kinder für schulische Belange zu motivieren und der soziale Umgang, welcher in der Schule stattfindet, durch nichts zu ersetzen ist. Die momentane Situation wird akzeptiert, auch wenn nicht alles mitgetragen wird (zum Beispiel die Maskenpflicht).

Mittelschule

Es wurden fünf Eltern von der Mittelschule interviewt.

Bezüglich des **Lern- und Erfahrungsraum** sind die Eltern zum Großteil mit der zeitlichen Verteilung des Unterrichts und auch der Fächer zufrieden. In einzelnen Aussagen werden die Kürzung der Fächer aufgrund der Pandemiesituation bedauert und es wird mehr Italienischunterricht gewünscht. Einzelne vertreten die Meinung, dass die Ferien zu lang sind und daher zu Beginn des Schuljahres mehr inhaltliche Wiederholung erfolgen sollte. Es wird eine gute **Qualität des Unterrichts** bestätigt, die Lehrpersonen geben sich große Mühe in der Gestaltung und der Unterricht wird von den Kindern als interessant erlebt. Die Kinder lernen, selbständig zu arbeiten, allerdings sind sie in Einzelfällen bei den Internetrecherchen überfordert, weil sie zu wenig Orientierung bekommen. Durch das digitale Register erhalten Eltern Einblick in den Unterricht.

Die interviewten Eltern empfinden mehrheitlich, dass im Unterricht **differenziert** wird und dass eine gute **individuelle Unterstützung** gegeben wird. Auch das selbstorganisierte Lernen (SOL) bietet eine gute Möglichkeit zur Individualisierung. Die Unterstützung durch die Integrationslehrpersonen wird als wertvoll empfunden. Die Eltern berichten, dass die **Hausaufgabe** im digitalen Register steht; fast ausnahmslos finden sie die Menge der Hausaufgaben angemessen und von den Schülern und Schülerinnen meist als selbständig bewältigbar. Teilweise besteht die Erfahrung, dass die Hausaufgabe lehrerabhängig ist und dass der Übergang von der Grundschule auf die Mittelschule schwer zu meistern war. Die **Leistungsbewertung** wird als transparent und nachvollziehbar wahrgenommen; die Noten können im digitalen Register eingesehen werden und sind immer begründet. Der Wechsel von den Reformklassen der Grundschule ohne Noten, hin zur Bewertung in der Mittelschule, war schwierig. Das Nachmittagsangebot wird als interessant erlebt. Die **Informationen an die Eltern** erfolgt in der Regel über das digitale Register, aber auch über Mail und Merkheft. Man hat die Wahlmöglichkeit, ob man sie in Papierform oder digital erhalten möchte, da einige Eltern, die weniger Vertrautheit mit



dem Computer haben, sich schwertun. Einige Male wird angemerkt, dass die Informationen etwas kurzfristig erfolgen. **Der bürokratische Aufwand** wird als minimal empfunden. Der Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft wird als locker und tolerant beschrieben, es gibt keine Spannungen und die Schule zeigt sich immer kompromissbereit bei der Suche nach Lösungen. Auch unter den Eltern besteht eine gute Kommunikationskultur. Der **Kontakt zu den Lehrpersonen** gestaltet sich unproblematisch. Die Lehrpersonen sind offen, gesprächsbereit und nett. Gesprächstermine kann man leicht über Einträge ins Merkheft, ins digitale Register oder auch telefonisch vereinbaren. Es besteht die Möglichkeit der Lernberatung und auch der Teilnahme an den Lerngesprächen mit den Kindern. Die **Schulführungskraft** wird als kompetent, engagiert, motiviert, gesprächsbereit, offen und hilfsbereit wahrgenommen. Es wird geschätzt, dass sie sich in die Lage der Betroffenen einfühlen kann. Die **Schul- und Berufsorientierung** an der Schule wird als gut, umfangreich und hilfreich eingeschätzt. Zurzeit werden in diesem Bereich aufgrund der Corona-Einschränkungen Schwierigkeiten gesehen. Die **Vorbereitung auf die nächste Schulstufe** wird als angemessen empfunden.

Nach den **Stärken der Schule** gefragt, nennen die Eltern folgende: die Wahlmöglichkeit zwischen Regelzug und Reformzug, die Lehrpersonen, die offene und sozialorientierte Haltung der Schule, die individuell ausgerichtete Aufmerksamkeit auf die Schüler und Schülerinnen sowie deren Partizipationsmöglichkeit, die Förderung der Selbstständigkeit, die fächerübergreifenden Projekte, die Sportangebote, die Zusammenarbeit mit den Vereinen, die Geräumigkeit im Gebäude und die zentrale Lage. Als **Schwäche der Schule** wird einmal die geringe Anzahl von männlichen Lehrpersonen, vor allem für die Buben genannt. Es wird auch einmal der Wunsch geäußert, in den Anfangsphasen mehr Frontalunterricht einzuführen und nicht zu schnell zur Arbeitsform in Gruppen überzugehen. Weiters werden die Problematiken des Schülertransportes erwähnt, wie die zu langen Wartezeiten und das unkorrekte Verhalten der Busfahrer, die die Kinder auf der Straße stehen lassen. Einmal wird der Wunsch nach mehr Entscheidungsfreiheit der Schule bei der Personaleinstellung geäußert.

Zur aktuellen **Corona-Situation** sind die Eltern der Auffassung, dass der Fernunterricht zwar für eine kurze Übergangszeit eine gute Lösung war, aber er hat zu lange angedauert und sowohl die Lernmotivation der Schüler und Schülerinnen als auch das Anforderungsniveau der Tests sind mit der Zeit in problematischer Weise gesunken. Einen Vorteil sehen die Eltern vereinzelt in der Entwicklung von digitalen Kompetenzen bei den Kindern. Sie sehen auch die Kombination zwischen Fernunterricht der Kinder und Homeoffice der Eltern als nicht vereinbar. Für die Schüler und Schülerinnen wird die eigenständige Organisation des Lernens als schwierig gesehen und aktuell belasten die vielen neuen Regelungen und Abläufe in der Schule die Jugendlichen sehr. Die zeitliche Reduzierung des Unterrichts wird einerseits als erleichternd empfunden, andererseits wird aber die Kürzung von wichtigen Fächern bedauert. Es wird von anfänglichen großen technischen Schwierigkeiten berichtet, die aber dank der großen Flexibilität und Unterstützungsbereitschaft der Schule überwunden werden konnten.



Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Die **Beobachtungen allgemeiner Natur bzw. zur Schule insgesamt**, die im Rahmen des Schulbesuches gemacht wurden, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- In den Schulgebäuden herrscht Ruhe und es gibt Lernecken mit verschiedenen Arbeitsmaterialien zur Freiarbeit. Auch die Gänge werden zum Arbeiten in Kleingruppen oder für Einzelarbeit genutzt.
- Die Räumlichkeiten erlauben viel Freiraum, teilweise gute Ausstattung mit Beamer und digitaler Tafel (Mittelschule).
- Vielfach ansprechend gestaltetes Unterrichtsmaterial.
- Gut organisierte Abläufe, vor allem in Bezug auf die Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen aufgrund COVID-19.

Insgesamt wurden im Rahmen des Schulbesuches **21 Unterrichtseinheiten** besucht, 13 in der Grundschule und acht in der Mittelschule. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen



- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- 5 Schülerorientierung:**
 - Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
 - Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
 - Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
 - Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
 - Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)
- 6 aktives Lernen:**
 - Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
 - Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
 - Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
 - Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- 7 Üben:**
 - Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
 - Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern
- 8 Heterogenität:**
 - Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
 - ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
 - ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- 9 Variation der Methoden und Sozialformen:**
 - Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)
- 10 Wirkungsorientierung**
 - Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
 - Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
 - Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
 - Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen vorgenommen, u. zw. getrennt nach den beiden Schulstufen Grund- und Mittelschule.



Grundschule

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden

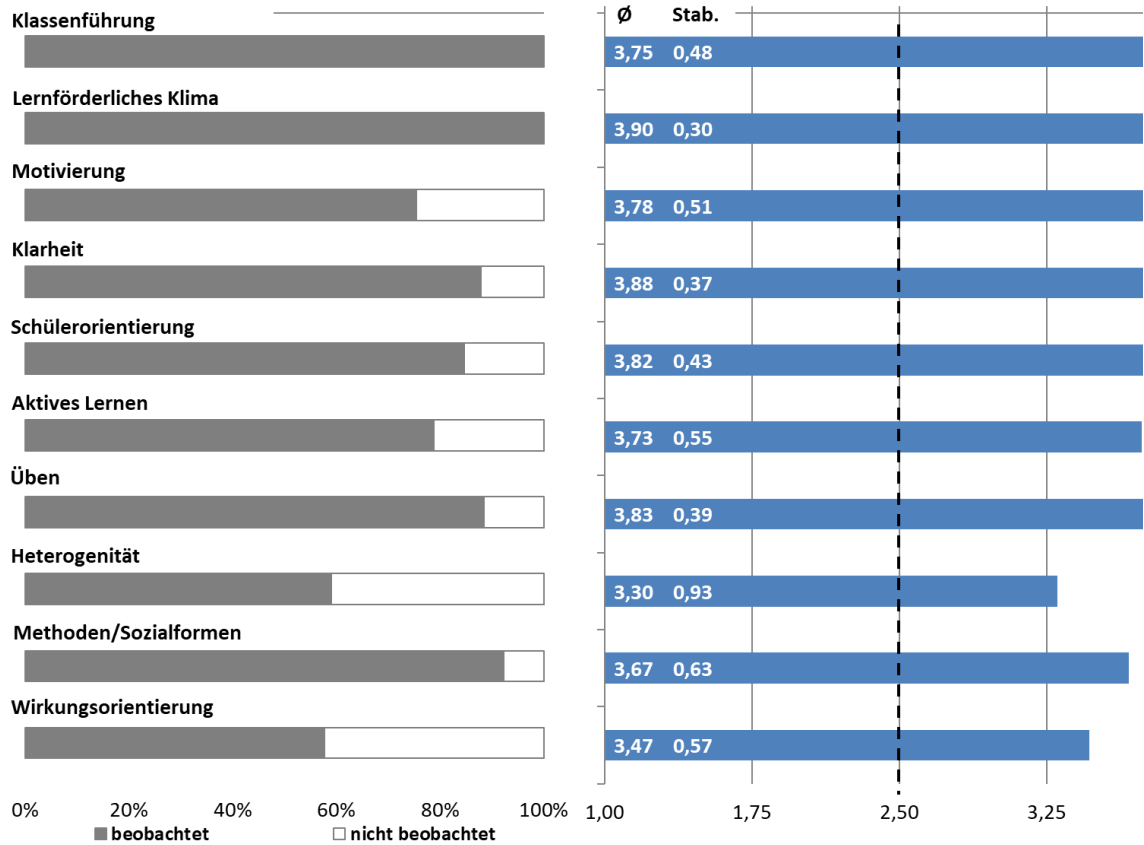
tiefste Werte:

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses/ der eigenen Lernstrategien
- Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer
- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele



In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – grauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualität der effektiv beobachteten Elemente (bezieht sich auf den grauen Anteil links)



Im Anhang zum Rückmeldebericht findet sich die Häufigkeit der Beobachtungen für alle 41 Items der zehn Bereiche in tabellarischer Form.



Mittelschule

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Angemessene und verständliche Erklärungen

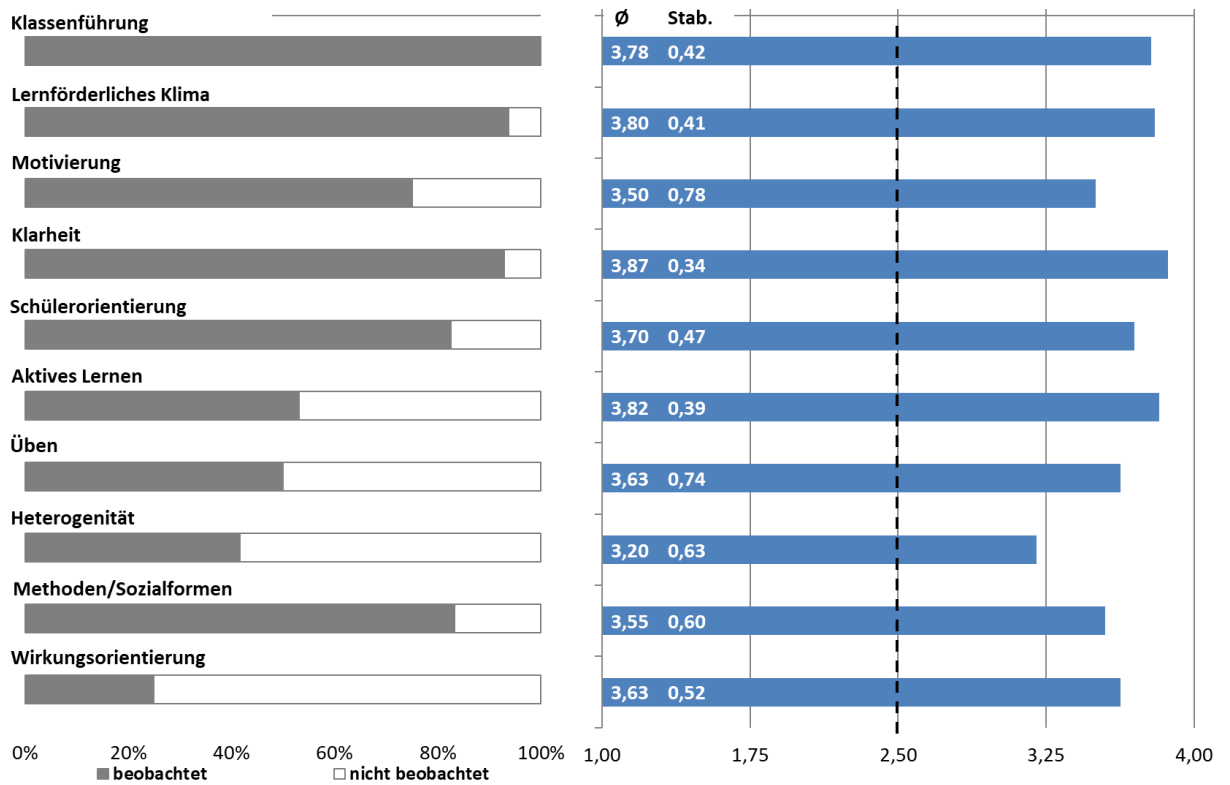
tiefste Werte:

- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen



In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – grauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualität der effektiv beobachteten Elemente (bezieht sich auf den grauen Anteil links)



Im Anhang zum Rückmeldebericht findet sich die Häufigkeit der Beobachtungen für alle 41 Items der zehn Bereiche in tabellarischer Form.



Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	22.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	202309 Schüler und Schülerinnen QR (GS) 2017/18_COV
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	136
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	136
Vollständig beantwortete Fragebogen:	134
Rücklaufquote:	98,5%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	6

Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: 102,9% (siehe Anmerkung Seite 10)

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala




Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,9	5.2 - Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich Computer oder Tablet.	2,3
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,8	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	2,9
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	3,8	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,0
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,8	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,1
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	3,8	5.6 - Die Nachmittagsangebote sind interessant und lehrreich.	3,1




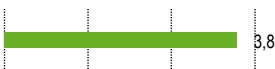


Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.					1%	2%	23%	73%	96%	138	2
				3,7	2	3	32	101			
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.					3%	2%	21%	74%	95%	138	2
				3,7	4	3	29	102			
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					8%	1%	12%	79%	91%	139	1
				3,6	11	2	16	110			


2 - Lern- und Erfahrungsraum

2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.					1%	1%	18%	80%	98%	137	1
				3,8	1	2	24	110			
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.					0%	5%	21%	74%	95%	137	1
				3,7	0	7	29	101			
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.					3%	8%	15%	74%	89%	133	5
				3,6	4	10	20	99			
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.					0%	3%	15%	82%	97%	136	2
				3,8	0	4	21	111			


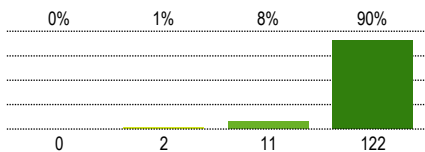

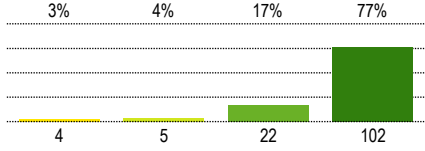

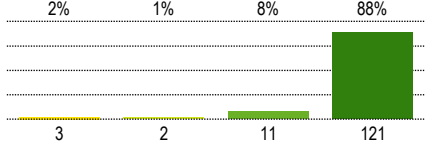


<p>2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.</p>  <p>3,6</p>	 <p>1% 4% 23% 72%</p> <p>2 5 31 96</p>	<p>95%</p>	<p>134</p>	<p>4</p>
<p>2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.</p>  <p>3,8</p>	 <p>2% 0% 14% 84%</p> <p>3 0 18 112</p>	<p>98%</p>	<p>133</p>	<p>5</p>
<p>2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.</p>  <p>3,1</p>	 <p>10% 15% 32% 42%</p> <p>14 21 44 58</p>	<p>74%</p>	<p>137</p>	<p>1</p>
<p>2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.</p>  <p>3,2</p>	 <p>10% 12% 30% 48%</p> <p>13 15 39 62</p>	<p>78%</p>	<p>129</p>	<p>9</p>
<p>2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.</p>  <p>3,6</p>	 <p>2% 5% 19% 74%</p> <p>3 7 25 99</p>	<p>93%</p>	<p>134</p>	<p>4</p>
<p>2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.</p>  <p>3,6</p>	 <p>1% 6% 21% 72%</p> <p>1 8 29 98</p>	<p>93%</p>	<p>136</p>	<p>2</p>
<p>2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.</p>  <p>3,5</p>	 <p>5% 8% 20% 67%</p> <p>7 10 26 89</p>	<p>87%</p>	<p>132</p>	<p>6</p>
<p>2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.</p>  <p>3,6</p>	 <p>4% 4% 20% 71%</p> <p>6 6 27 97</p>	<p>91%</p>	<p>136</p>	<p>2</p>
<p>2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.</p>  <p>3,5</p>	 <p>4% 5% 23% 68%</p> <p>5 7 30 88</p>	<p>91%</p>	<p>130</p>	<p>8</p>


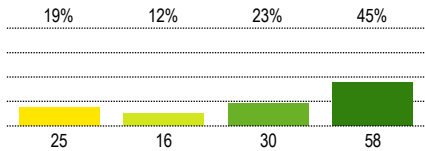


<p>2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.</p> 		<p>92%</p>	<p>133</p>	<p>5</p>
<p>2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.</p> 		<p>96%</p>	<p>135</p>	<p>3</p>
<p>2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.</p> 		<p>82%</p>	<p>131</p>	<p>7</p>
<p>2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.</p> 		<p>87%</p>	<p>136</p>	<p>2</p>
<p>2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.</p> 		<p>88%</p>	<p>138</p>	<p>0</p>
<p>2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.</p> 		<p>87%</p>	<p>124</p>	<p>14</p>
<p>2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.</p> 		<p>72%</p>	<p>92</p>	<p>46</p>
<p>2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.</p> 		<p>99%</p>	<p>133</p>	<p>5</p>
<p>2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.</p> 		<p>97%</p>	<p>138</p>	<p>0</p>


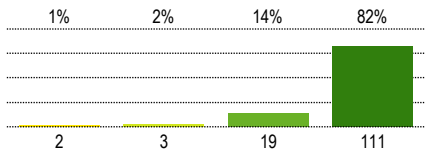


<p>2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.</p>  <p>3,9</p>	 <p>0% 1% 8% 90%</p> <p>0 2 11 122</p>	<p>99%</p>	<p>135</p>	<p>3</p>
<p>2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.</p>  <p>3,7</p>	 <p>3% 4% 17% 77%</p> <p>4 5 22 102</p>	<p>93%</p>	<p>133</p>	<p>5</p>
<p>2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.</p>  <p>3,8</p>	 <p>2% 1% 8% 88%</p> <p>3 2 11 121</p>	<p>96%</p>	<p>137</p>	<p>1</p>


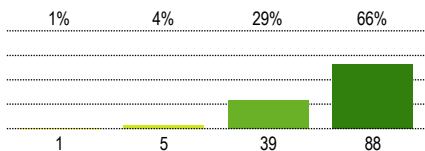

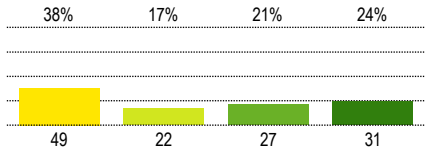
3 - Professionalisierung und Schulentwicklung

<p>3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.</p>  <p>2,9</p>	 <p>19% 12% 23% 45%</p> <p>25 16 30 58</p>	<p>68%</p>	<p>129</p>	<p>9</p>
--	---	------------	------------	----------


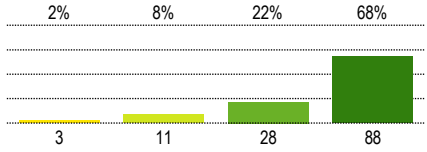

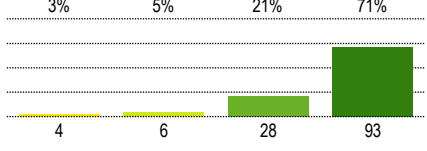

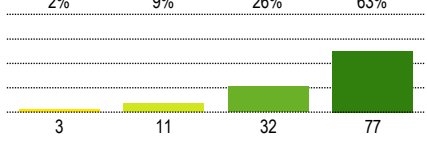

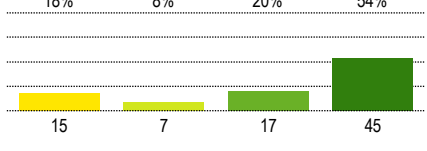

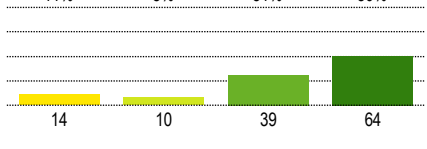
4 - Wirkungsqualitäten

<p>4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.</p>  <p>3,8</p>	 <p>1% 2% 14% 82%</p> <p>2 3 19 111</p>	<p>96%</p>	<p>135</p>	<p>3</p>
---	---	------------	------------	----------

5 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>5.1 - Ich komme mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p>  <p>3,6</p>	 <p>1% 4% 29% 66%</p> <p>1 5 39 88</p>	<p>95%</p>	<p>133</p>	<p>2</p>
<p>5.2 - Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich Computer oder Tablet.</p>  <p>2,3</p>	 <p>38% 17% 21% 24%</p> <p>49 22 27 31</p>	<p>45%</p>	<p>129</p>	<p>6</p>



<p>5.3 - Beim selbstorganisierten Lernen erledige ich meine Aufgaben selbstständig.</p> 		<p>89%</p>	<p>130</p>	<p>5</p>
<p>5.4 - Beim selbstorganisierten Lernen bekomme ich Hilfe und Unterstützung von den Lehrpersonen.</p> 		<p>92%</p>	<p>131</p>	<p>4</p>
<p>5.5 - Beim selbstorganisierten Lernen erhalte ich regelmäßig Rückmeldungen durch die Lehrperson.</p> 		<p>89%</p>	<p>123</p>	<p>12</p>
<p>5.6 - Die Nachmittagsangebote sind interessant und lehrreich.</p> 		<p>74%</p>	<p>84</p>	<p>51</p>
<p>5.7 - Ich komme mit den Hygienemaßnahmen (Abstandregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an unserer Schule gut zurecht.</p> 		<p>81%</p>	<p>127</p>	<p>8</p>



Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	16.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	200914 Fragebogen Schüler und Schülerinnen QR (MS) 2017/2018_COV
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	153
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	153
Vollständig beantwortete Fragebogen:	148
Rücklaufquote:	96,7%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	96,7%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,8	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,3
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,8	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,4
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,8	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,6
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,7	2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	2,6
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,6	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	2,7



Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.					0%	1%	14%	85%	99%	148	0
					0	2	20	126			
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.					1%	1%	17%	82%	99%	148	0
					1	1	25	121			
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					2%	10%	35%	54%	88%	147	1
					3	14	51	79			

2 - Lern- und Erfahrungsraum

2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.					3%	7%	37%	52%	89%	148	0
					5	11	55	77			
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.					3%	10%	30%	57%	87%	148	0
					4	15	44	85			
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.					5%	21%	48%	26%	73%	147	1
					8	31	70	38			
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.					3%	20%	40%	37%	76%	144	4
					5	29	57	53			


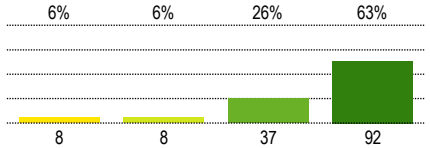

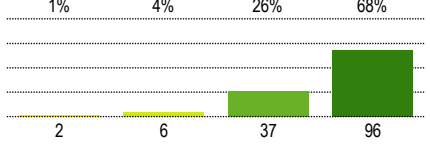


<p>2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.</p>  <p>3,5</p>	 <p>1% 4% 35% 60%</p> <p>1 6 51 86</p>	<p>95%</p>	<p>144</p>	<p>4</p>
<p>2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.</p>  <p>3,2</p>	 <p>5% 12% 41% 42%</p> <p>7 17 59 61</p>	<p>83%</p>	<p>144</p>	<p>4</p>
<p>2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.</p>  <p>3,2</p>	 <p>3% 15% 38% 43%</p> <p>4 22 55 62</p>	<p>82%</p>	<p>143</p>	<p>5</p>
<p>2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.</p>  <p>2,4</p>	 <p>25% 31% 27% 17%</p> <p>36 44 39 24</p>	<p>44%</p>	<p>143</p>	<p>5</p>
<p>2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.</p>  <p>2,7</p>	 <p>15% 26% 31% 28%</p> <p>22 37 45 40</p>	<p>59%</p>	<p>144</p>	<p>4</p>
<p>2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).</p>  <p>3,2</p>	 <p>4% 12% 46% 38%</p> <p>6 18 67 56</p>	<p>84%</p>	<p>147</p>	<p>1</p>
<p>2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.</p>  <p>3,6</p>	 <p>3% 3% 23% 71%</p> <p>5 4 34 105</p>	<p>94%</p>	<p>148</p>	<p>0</p>
<p>2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.</p>  <p>3,7</p>	 <p>1% 2% 22% 76%</p> <p>1 3 32 112</p>	<p>97%</p>	<p>148</p>	<p>0</p>
<p>2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.</p>  <p>3,1</p>	 <p>6% 18% 37% 39%</p> <p>9 26 52 55</p>	<p>75%</p>	<p>142</p>	<p>6</p>



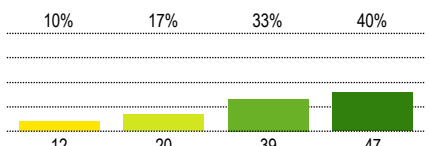



<p>2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.</p> 		<p>89%</p>	<p>141</p>	<p>7</p>
<p>2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.</p> 		<p>92%</p>	<p>142</p>	<p>6</p>
<p>2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.</p> 		<p>79%</p>	<p>140</p>	<p>8</p>
<p>2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).</p> 		<p>79%</p>	<p>141</p>	<p>7</p>
<p>2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.</p> 		<p>55%</p>	<p>117</p>	<p>31</p>
<p>2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.</p> 		<p>78%</p>	<p>139</p>	<p>9</p>
<p>2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.</p> 		<p>91%</p>	<p>145</p>	<p>3</p>
<p>2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.</p> 		<p>98%</p>	<p>147</p>	<p>1</p>
<p>2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.</p> 		<p>89%</p>	<p>143</p>	<p>5</p>


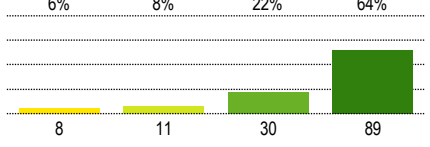

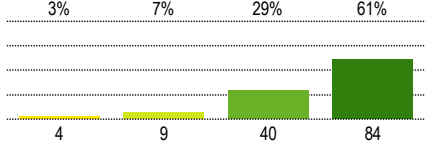


<p>2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.</p> 		<p>89%</p>	<p>145</p>	<p>3</p>
<p>2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.</p> 		<p>94%</p>	<p>141</p>	<p>7</p>

3 - Schulkultur und Schulklima


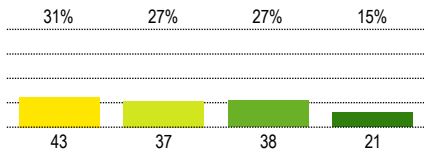

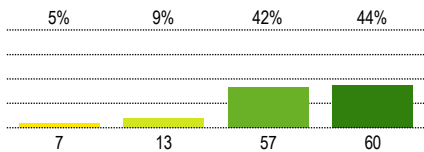
<p>3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.</p> 		<p>53%</p>	<p>118</p>	<p>30</p>
<p>3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).</p> 		<p>73%</p>	<p>118</p>	<p>30</p>
<p>3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.</p> 		<p>76%</p>	<p>133</p>	<p>15</p>

4 - Schulführung


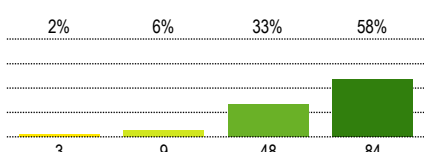

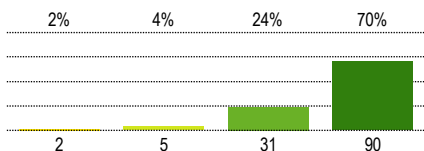
<p>4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.</p> 		<p>86%</p>	<p>138</p>	<p>10</p>
<p>4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.</p> 		<p>91%</p>	<p>137</p>	<p>11</p>




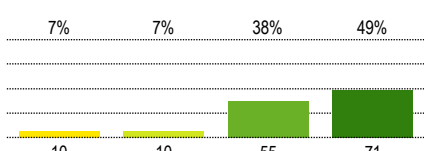

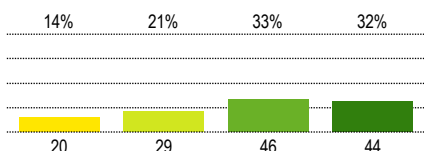

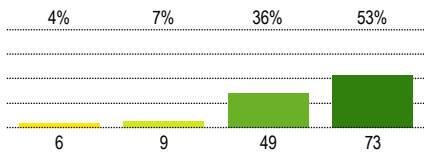
5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

<p>5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.</p>  <p>2,3</p>	 <p>31% 27% 27% 15%</p> <p>43 37 38 21</p>	<p>42%</p>	<p>139</p>	<p>9</p>
<p>5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.</p>  <p>3,2</p>	 <p>5% 9% 42% 44%</p> <p>7 13 57 60</p>	<p>85%</p>	<p>137</p>	<p>11</p>

6 - Wirkungsqualitäten

<p>6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.</p>  <p>3,5</p>	 <p>2% 6% 33% 58%</p> <p>3 9 48 84</p>	<p>92%</p>	<p>144</p>	<p>4</p>
<p>6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.</p>  <p>3,6</p>	 <p>2% 4% 24% 70%</p> <p>2 5 31 90</p>	<p>95%</p>	<p>128</p>	<p>20</p>

7 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>7.1 - Ich komme mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p>  <p>3,3</p>	 <p>7% 7% 38% 49%</p> <p>10 10 55 71</p>	<p>86%</p>	<p>146</p>	<p>2</p>
<p>7.2 - Beim selbstorganisierten Lernen nutze ich digitale Medien.</p>  <p>2,8</p>	 <p>14% 21% 33% 32%</p> <p>20 29 46 44</p>	<p>65%</p>	<p>139</p>	<p>9</p>
<p>7.3 - Beim selbstorganisierten Lernen werden Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete verwendet.</p>  <p>3,4</p>	 <p>4% 7% 36% 53%</p> <p>6 9 49 73</p>	<p>89%</p>	<p>137</p>	<p>11</p>



<p>7.4 - Beim selbstorganisierten Lernen bearbeite ich meine Aufgaben und Übungen eigenständig.</p> 		<p>87%</p>	<p>143</p>	<p>5</p>
<p>7.5 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstützen und begleiten mich die Lehrpersonen.</p> 		<p>83%</p>	<p>147</p>	<p>1</p>
<p>7.6 - Beim selbstorganisierten Lernen überprüfe ich meine Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse eigenständig.</p> 		<p>80%</p>	<p>136</p>	<p>12</p>
<p>7.7 - Beim selbstorganisierten Lernen erhalte ich regelmäßig Rückmeldungen durch die Lehrpersonen.</p> 		<p>87%</p>	<p>139</p>	<p>9</p>
<p>7.8 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.</p> 		<p>87%</p>	<p>85</p>	<p>63</p>
<p>7.9 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p> 		<p>77%</p>	<p>95</p>	<p>53</p>
<p>7.10 - Ich komme mit den Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) an unserer Schule gut zurecht.</p> 		<p>77%</p>	<p>142</p>	<p>6</p>



Lehrpersonen

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	16.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	209090 Fragebogen Lehrpersonen QR (GS,MS) 2017/2018 MS/GS_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	59
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	59
Vollständig beantwortete Fragebogen:	56
Rücklaufquote:	94,9%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	94,9%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an beiden Schulstufen tätig ist, Ich bin an der Grundschule tätig. kann beide ankreuzen)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 30

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

5 tiefste Werte

∅

3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,9
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,9
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,8
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,8
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirkungsvolle Unterstützung.	3,8

6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,5
8.3 - Beim selbstorganisierten Lernen setze ich digitale Medien ein.	2,7
8.6 - Beim selbstorganisierten Lernen können die Schüler und Schülerinnen Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen.	3,0
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,0
8.10 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,1



Detailergebnisse


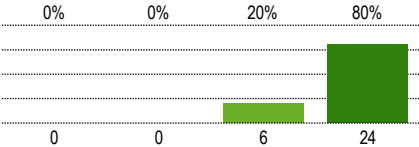

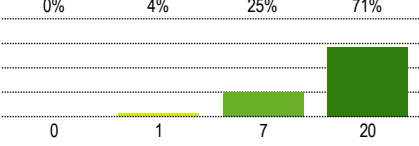

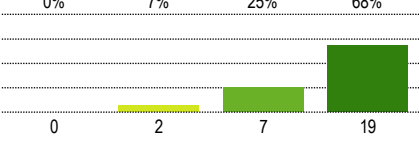

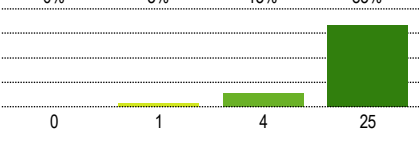

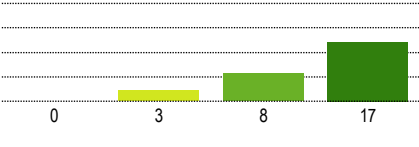

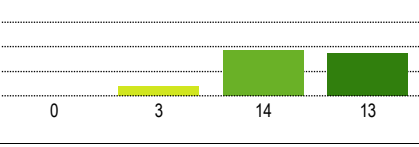

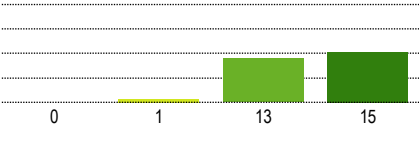

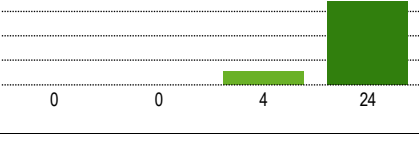

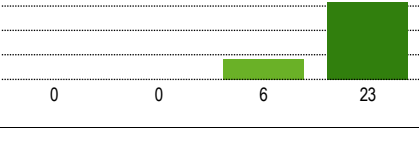
2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.					3%	3%	45%	48%	93%	29	1
					1	1	13	14			
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.					0%	7%	37%	57%	93%	30	0
					0	2	11	17			


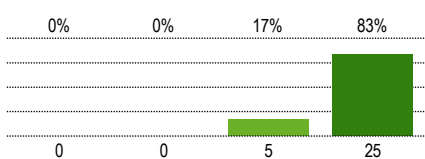

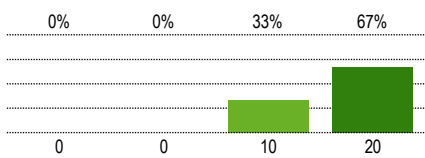

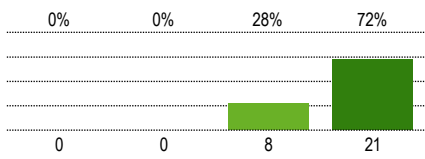
3 - Lern- und Erfahrungsraum

3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.					0%	0%	37%	63%	100%	30	0
					0	0	11	19			
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.					0%	0%	17%	83%	100%	30	0
					0	0	5	25			
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).					0%	24%	21%	55%	76%	29	1
					0	7	6	16			
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.					0%	0%	13%	87%	100%	30	0
					0	0	4	26			
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.					0%	0%	31%	69%	100%	29	1
					0	0	9	20			


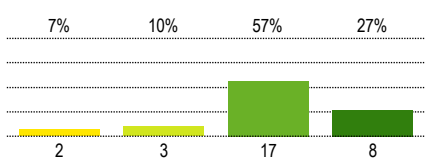

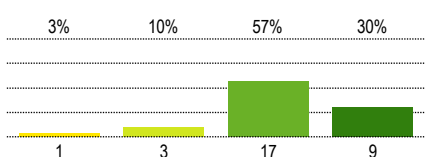

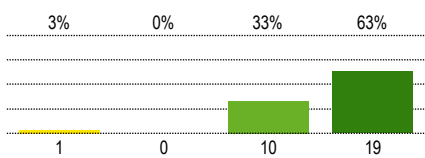
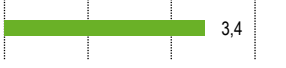
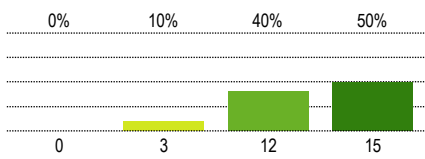

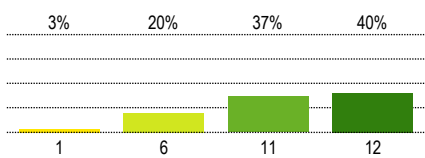


<p>3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.</p>  <p>3,8</p>	 <p>0% 0% 20% 80%</p> <p>0 0 6 24</p>	<p>100%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 4% 25% 71%</p> <p>0 1 7 20</p>	<p>96%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.</p>  <p>3,6</p>	 <p>0% 7% 25% 68%</p> <p>0 2 7 19</p>	<p>93%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.</p>  <p>3,8</p>	 <p>0% 3% 13% 83%</p> <p>0 1 4 25</p>	<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.</p>  <p>3,5</p>	 <p>0% 11% 29% 61%</p> <p>0 3 8 17</p>	<p>89%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.</p>  <p>3,3</p>	 <p>0% 10% 47% 43%</p> <p>0 3 14 13</p>	<p>90%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.</p>  <p>3,5</p>	 <p>0% 3% 45% 52%</p> <p>0 1 13 15</p>	<p>97%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.</p>  <p>3,9</p>	 <p>0% 0% 14% 86%</p> <p>0 0 4 24</p>	<p>100%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.</p>  <p>3,8</p>	 <p>0% 0% 21% 79%</p> <p>0 0 6 23</p>	<p>100%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>


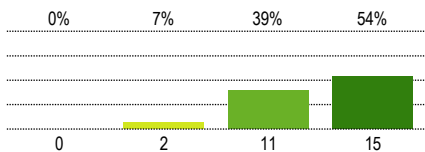

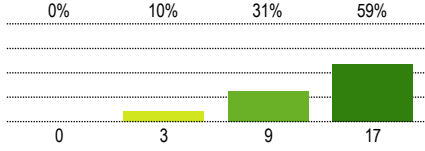

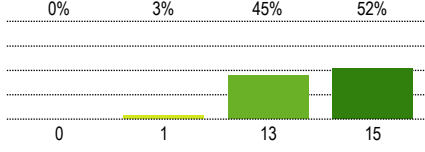

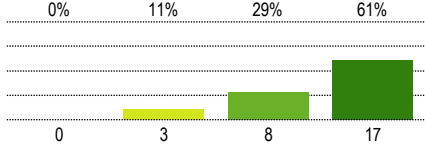

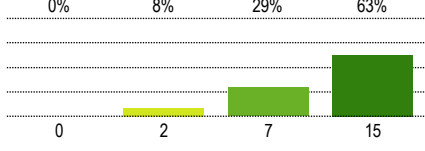


<p>3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.</p> 		<p>100%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.</p> 		<p>100%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.</p> 		<p>100%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>


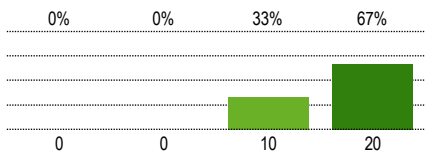

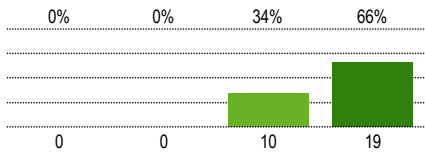

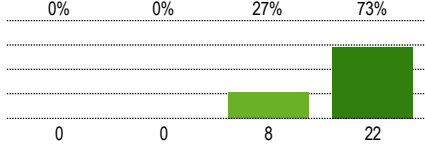
4 - Schulkultur und Schulklima

<p>4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p> 		<p>83%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.</p> 		<p>87%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.</p> 		<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.</p> 		<p>90%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.</p> 		<p>77%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>


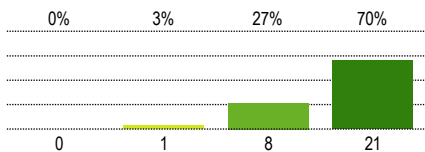

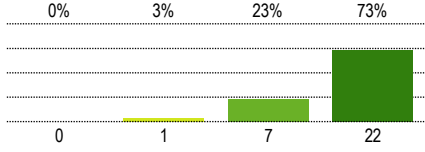


<p>4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p> 		<p>93%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.</p> 		<p>90%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.</p> 		<p>97%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p> 		<p>89%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.</p> 		<p>92%</p>	<p>24</p>	<p>6</p>


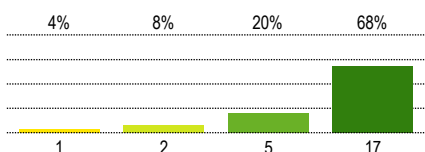

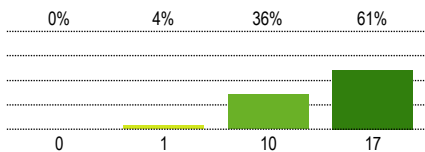

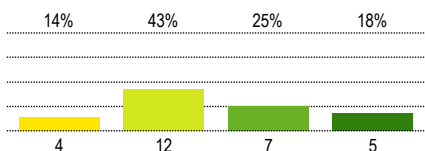

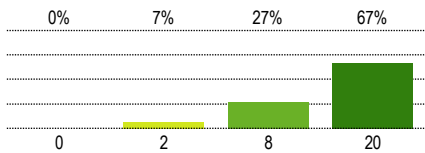
5 - Schulführung

<p>5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.</p> 		<p>100%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.</p> 		<p>100%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.</p> 		<p>100%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>


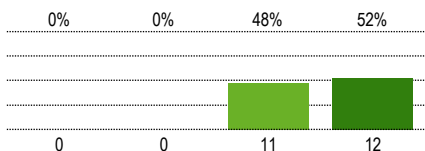

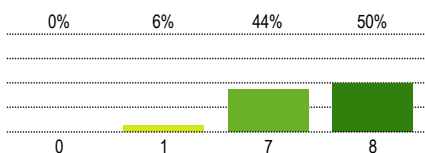


<p>5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.</p> 		<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p> 		<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>


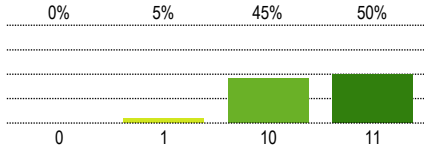
6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

<p>6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.</p> 		<p>88%</p>	<p>25</p>	<p>5</p>
<p>6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).</p> 		<p>96%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.</p> 		<p>43%</p>	<p>28</p>	<p>2</p>
<p>6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.</p> 		<p>93%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>


7 - Wirkungsqualitäten

<p>7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.</p> 		<p>100%</p>	<p>23</p>	<p>7</p>
<p>7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.</p> 		<p>94%</p>	<p>16</p>	<p>14</p>


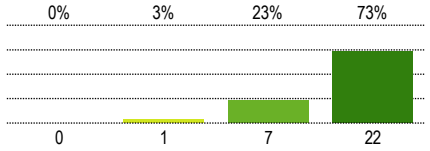

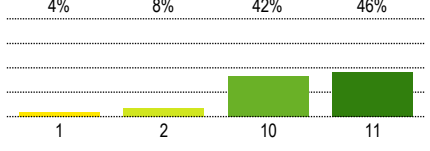

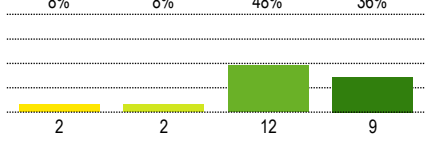

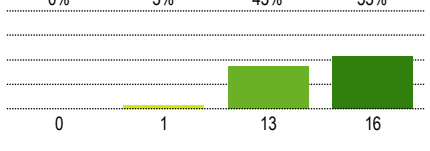


<p>7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p> 		<p>95%</p>	<p>22</p>	<p>8</p>
--	--	------------	-----------	----------

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>8.1 - Das selbstorganisierte Lernen ist an unserer Schule gut organisiert.</p> 		<p>97%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>8.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p> 		<p>100%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>8.3 - Beim selbstorganisierten Lernen setze ich digitale Medien ein.</p> 		<p>66%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>8.4 - Beim selbstorganisierten Lernen kommen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung.</p> 		<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>8.5 - Beim selbstorganisierten Lernen fördern die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate die Selbstständigkeit der Lernenden.</p> 		<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>8.6 - Beim selbstorganisierten Lernen können die Schüler und Schülerinnen Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen.</p> 		<p>79%</p>	<p>29</p>	<p>1</p>
<p>8.7 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstütze und begleite ich bei Bedarf einzelne Schüler und Schülerinnen.</p> 		<p>100%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>



<p>8.8 - Beim selbstorganisierten Lernen gebe ich den Lernenden regelmäßig Rückmeldung.</p> 		<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>
<p>8.9 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.</p> 		<p>88%</p>	<p>24</p>	<p>6</p>
<p>8.10 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p> 		<p>84%</p>	<p>25</p>	<p>5</p>
<p>8.11 - Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) gelingt an unserer Schule gut.</p> 		<p>97%</p>	<p>30</p>	<p>0</p>



Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	16.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	209090 Fragebogen Lehrpersonen QR (GS,MS) 2017/2018 MS/GS_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	59
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	59
Vollständig beantwortete Fragebogen:	56
Rücklaufquote:	94,9%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	94,9%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an beiden Schulstufen tätig ist, Ich bin an der Mittelschule tätig. kann beide ankreuzen)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 27

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

5 tiefste Werte

∅

8.4 - Beim selbstorganisierten Lernen kommen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung.	4,0
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,9
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,9
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	3,9
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,9

3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,9
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,0
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,0
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,0
8.3 - Beim selbstorganisierten Lernen setze ich digitale Medien ein.	3,1



Detailergebnisse

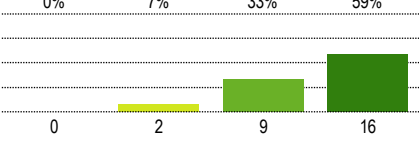

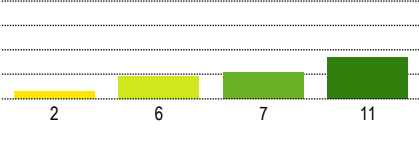

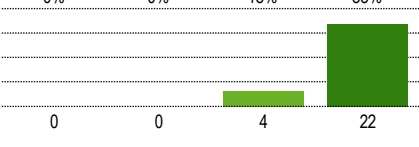
2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.					7%	19%	41%	33%	74%	27	0
					2	5	11	9			
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.					0%	15%	52%	33%	85%	27	0
					0	4	14	9			


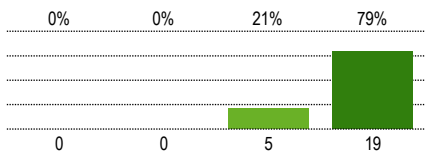

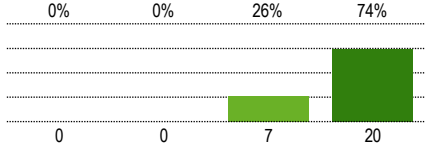

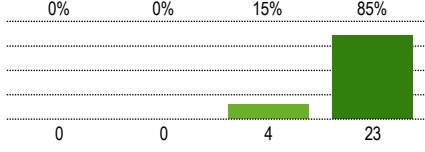
3 - Lern- und Erfahrungsraum

3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.					0%	4%	44%	52%	96%	27	0
					0	1	12	14			
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.					0%	0%	44%	56%	100%	27	0
					0	0	12	15			
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).					8%	24%	40%	28%	68%	25	2
					2	6	10	7			
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.					0%	0%	15%	85%	100%	26	1
					0	0	4	22			
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.					0%	0%	33%	67%	100%	27	0
					0	0	9	18			


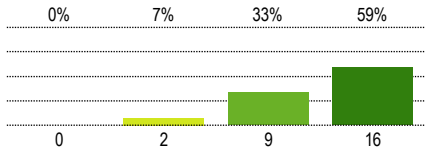

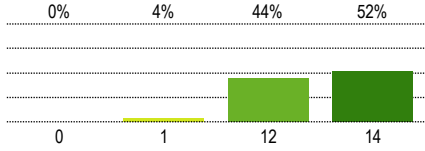

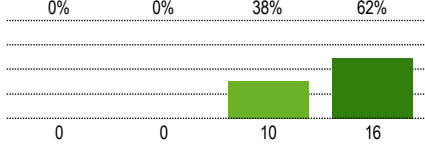

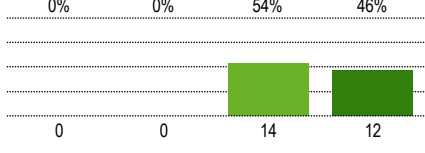

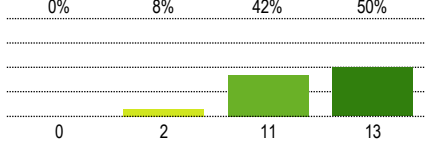


<p>3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 0% 26% 74%</p> <p>0 0 7 20</p>	<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.</p>  <p>3,8</p>	 <p>0% 0% 15% 85%</p> <p>0 0 4 22</p>	<p>100%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 4% 26% 70%</p> <p>0 1 7 19</p>	<p>96%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.</p>  <p>3,9</p>	 <p>0% 0% 7% 93%</p> <p>0 0 2 25</p>	<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.</p>  <p>3,3</p>	 <p>0% 15% 44% 41%</p> <p>0 4 12 11</p>	<p>85%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.</p>  <p>3,5</p>	 <p>0% 7% 33% 59%</p> <p>0 2 9 16</p>	<p>93%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.</p>  <p>3,3</p>	 <p>0% 15% 44% 41%</p> <p>0 4 12 11</p>	<p>85%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.</p>  <p>3,0</p>	 <p>8% 23% 27% 42%</p> <p>2 6 7 11</p>	<p>69%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.</p>  <p>3,8</p>	 <p>0% 0% 15% 85%</p> <p>0 0 4 22</p>	<p>100%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>


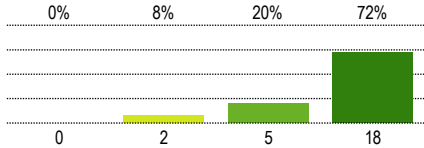

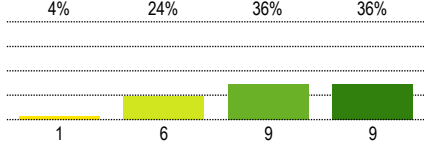

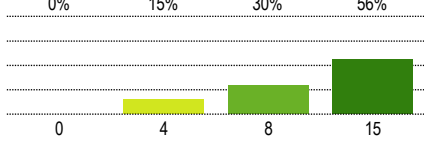

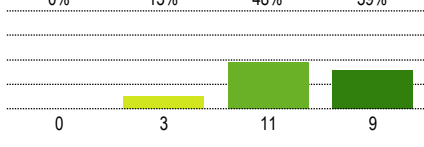

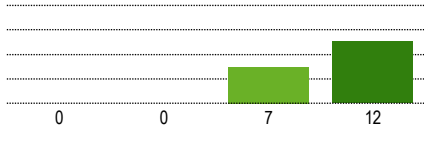


<p>3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.</p>  <p>3,8</p>	 <p>0% 0% 21% 79%</p> <p>0 0 5 19</p>	<p>100%</p>	<p>24</p>	<p>3</p>
<p>3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 0% 26% 74%</p> <p>0 0 7 20</p>	<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.</p>  <p>3,9</p>	 <p>0% 0% 15% 85%</p> <p>0 0 4 23</p>	<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>




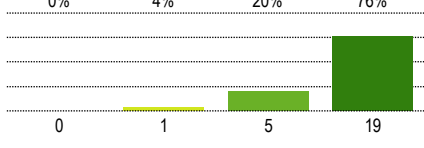

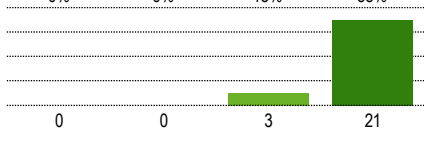
4 - Schulkultur und Schulklima

<p>4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p>  <p>3,5</p>	 <p>0% 7% 33% 59%</p> <p>0 2 9 16</p>	<p>93%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.</p>  <p>3,5</p>	 <p>0% 4% 44% 52%</p> <p>0 1 12 14</p>	<p>96%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.</p>  <p>3,6</p>	 <p>0% 0% 38% 62%</p> <p>0 0 10 16</p>	<p>100%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.</p>  <p>3,5</p>	 <p>0% 0% 54% 46%</p> <p>0 0 14 12</p>	<p>100%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.</p>  <p>3,4</p>	 <p>0% 8% 42% 50%</p> <p>0 2 11 13</p>	<p>92%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>


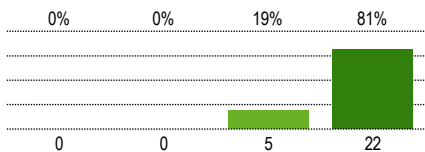

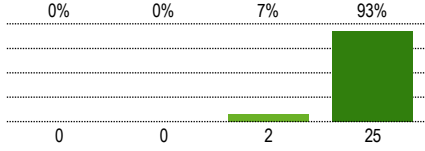


<p>4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p> 		<p>92%</p>	<p>25</p>	<p>2</p>
<p>4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.</p> 		<p>72%</p>	<p>25</p>	<p>2</p>
<p>4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.</p> 		<p>85%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p> 		<p>87%</p>	<p>23</p>	<p>4</p>
<p>4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.</p> 		<p>100%</p>	<p>19</p>	<p>8</p>


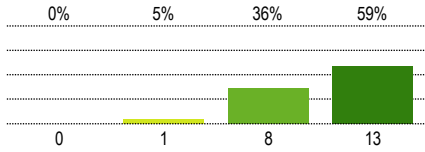

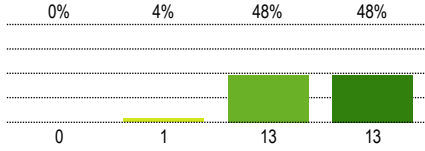

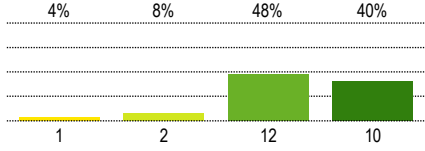

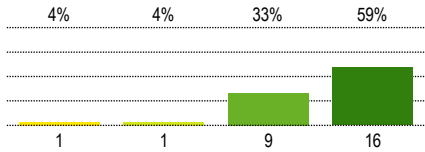
5 - Schulführung

<p>5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.</p> 		<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.</p> 		<p>96%</p>	<p>25</p>	<p>2</p>
<p>5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.</p> 		<p>100%</p>	<p>24</p>	<p>3</p>



<p>5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.</p> 		<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p> 		<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

<p>6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.</p> 		<p>95%</p>	<p>22</p>	<p>5</p>
<p>6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).</p> 		<p>96%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.</p> 		<p>88%</p>	<p>25</p>	<p>2</p>
<p>6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.</p> 		<p>93%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>




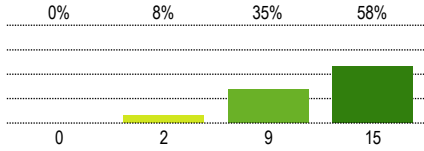

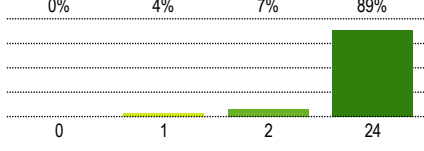

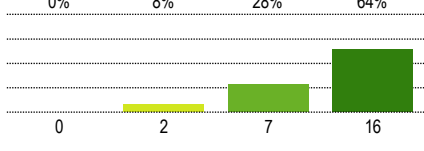

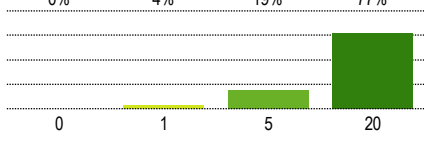

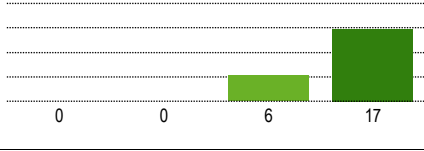

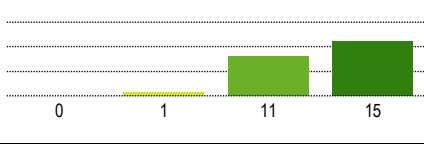
7 - Wirkungsqualitäten

<p>7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.</p>	<p>3,4</p>	<p>0% 0% 61% 39%</p> <p>0 0 14 9</p>	<p>100%</p>	<p>23</p>	<p>4</p>
<p>7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.</p>	<p>3,4</p>	<p>5% 5% 38% 52%</p> <p>1 1 8 11</p>	<p>90%</p>	<p>21</p>	<p>6</p>
<p>7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p>	<p>3,6</p>	<p>0% 5% 33% 62%</p> <p>0 1 7 13</p>	<p>95%</p>	<p>21</p>	<p>6</p>

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>8.1 - Das selbstorganisierte Lernen ist an unserer Schule gut organisiert.</p>	<p>3,8</p>	<p>0% 0% 19% 81%</p> <p>0 0 5 21</p>	<p>100%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>8.2 - Die Schüler und Schülerinnen kommen mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p>	<p>3,3</p>	<p>0% 15% 44% 41%</p> <p>0 4 12 11</p>	<p>85%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>8.3 - Beim selbstorganisierten Lernen setze ich digitale Medien ein.</p>	<p>3,1</p>	<p>12% 15% 27% 46%</p> <p>3 4 7 12</p>	<p>73%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>8.4 - Beim selbstorganisierten Lernen kommen Lern- oder Wochenpläne, Module oder Lernpakete zur Anwendung.</p>	<p>4,0</p>	<p>0% 0% 4% 96%</p> <p>0 0 1 26</p>	<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>8.5 - Beim selbstorganisierten Lernen fördern die gewählten Aufgabenstellungen und Übungsformate die Selbstständigkeit der Lernenden.</p>	<p>3,9</p>	<p>0% 0% 15% 85%</p> <p>0 0 4 23</p>	<p>100%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>



<p>8.6 - Beim selbstorganisierten Lernen können die Schüler und Schülerinnen Lernfortschritte und Arbeitsergebnisse selbst überprüfen.</p> 		<p>92%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>8.7 - Beim selbstorganisierten Lernen unterstütze und begleite ich bei Bedarf einzelne Schüler und Schülerinnen.</p> 		<p>96%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>
<p>8.8 - Beim selbstorganisierten Lernen gebe ich den Lernenden regelmäßig Rückmeldung.</p> 		<p>92%</p>	<p>25</p>	<p>2</p>
<p>8.9 - Die Nachmittagsangebote an unserer Schule sind gut organisiert.</p> 		<p>96%</p>	<p>26</p>	<p>1</p>
<p>8.10 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p> 		<p>100%</p>	<p>23</p>	<p>4</p>
<p>8.11 - Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen (Abstandsregeln, Händewaschen, Mund-Nasenschutz) gelingt an unserer Schule gut.</p> 		<p>96%</p>	<p>27</p>	<p>0</p>



Eltern

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	21.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	200914 Fragebogen Eltern QR (GS,MS) 2017/2018_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	356
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	356
Vollständig beantwortete Fragebogen:	189
Rücklaufquote:	53,1%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	31
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	61,8%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Schulstufe	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	121

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,8	6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,9
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	3,8	8.4 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	3,1
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8	6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,2
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,8	8.3 - Die Nachmittagsangebote an der Schule sind gut organisiert.	3,2
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,8	3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,4



Detailergebnisse


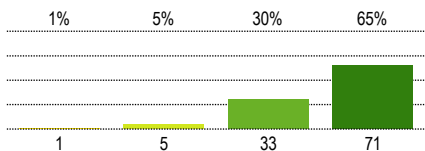

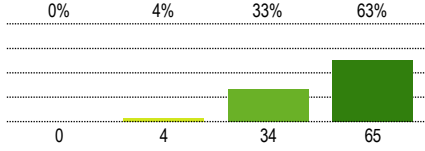

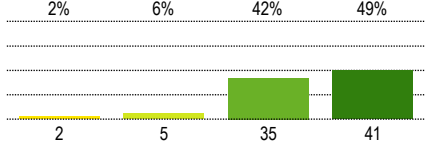

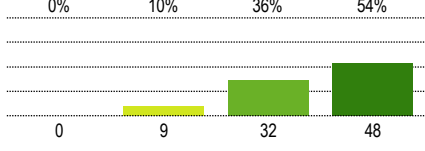

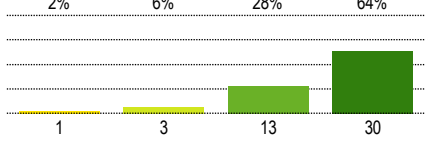

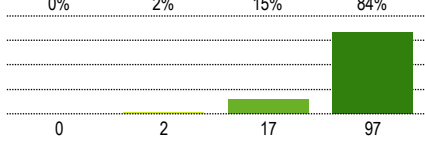
2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.					3%	5%	21%	71%	92%	119	0
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.					0%	5%	14%	81%	95%	113	6
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.					1%	3%	13%	83%	96%	105	14


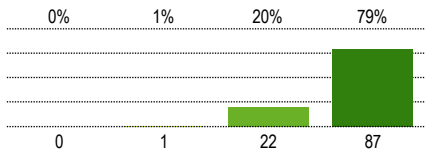

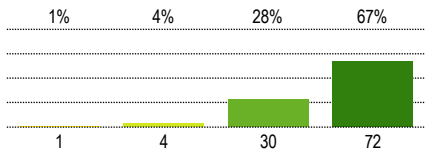
3 - Lern- und Erfahrungsraum

3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					2%	9%	18%	71%	89%	99	17
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.					0%	5%	24%	72%	95%	106	10
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.					0%	2%	31%	67%	98%	88	28
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.					0%	10%	35%	55%	90%	101	15


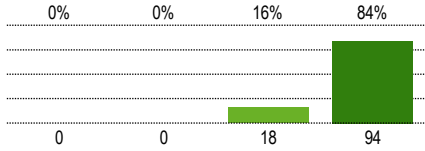

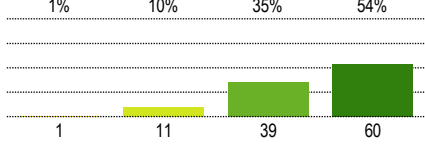
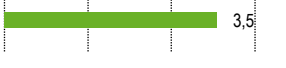
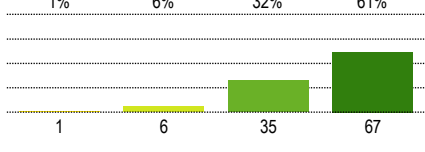

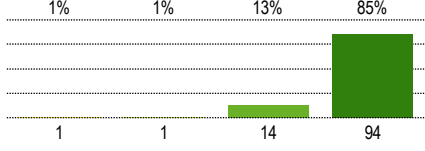
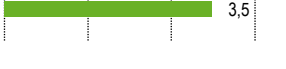
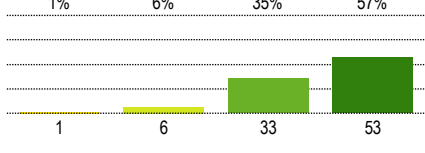

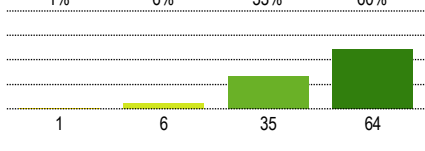

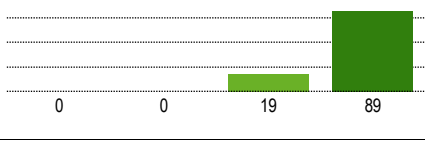

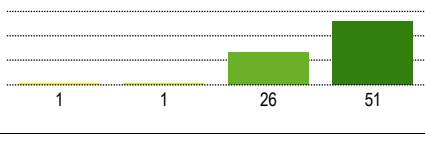

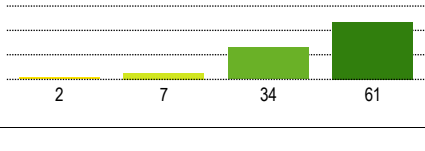


<p>3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.</p> 		<p>95%</p>	<p>110</p>	<p>6</p>
<p>3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.</p> 		<p>96%</p>	<p>103</p>	<p>13</p>
<p>3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.</p> 		<p>92%</p>	<p>83</p>	<p>33</p>
<p>3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.</p> 		<p>90%</p>	<p>89</p>	<p>27</p>
<p>3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.</p> 		<p>91%</p>	<p>47</p>	<p>69</p>
<p>3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.</p> 		<p>98%</p>	<p>116</p>	<p>0</p>

4 - Schulkultur und Schulklima

<p>4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.</p> 		<p>99%</p>	<p>110</p>	<p>4</p>
<p>4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p> 		<p>95%</p>	<p>107</p>	<p>7</p>



<p>4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.</p> 		<p>100%</p>	<p>112</p>	<p>2</p>
<p>4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.</p> 		<p>89%</p>	<p>111</p>	<p>3</p>
<p>4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.</p> 		<p>94%</p>	<p>109</p>	<p>5</p>
<p>4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).</p> 		<p>98%</p>	<p>110</p>	<p>4</p>
<p>4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p> 		<p>92%</p>	<p>93</p>	<p>21</p>
<p>4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.</p> 		<p>93%</p>	<p>106</p>	<p>8</p>
<p>4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.</p> 		<p>100%</p>	<p>108</p>	<p>6</p>
<p>4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p> 		<p>97%</p>	<p>79</p>	<p>35</p>
<p>4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.</p> 		<p>91%</p>	<p>104</p>	<p>10</p>



5 – Schulführung


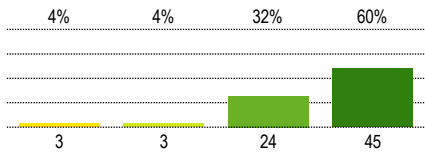

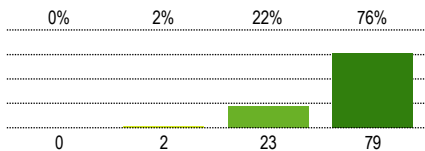
<p>5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.</p>			<p>98%</p>	<p>109</p>	<p>4</p>
<p>5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.</p>			<p>100%</p>	<p>113</p>	<p>0</p>
<p>5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.</p>			<p>97%</p>	<p>102</p>	<p>11</p>
<p>5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p>			<p>98%</p>	<p>109</p>	<p>4</p>

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung


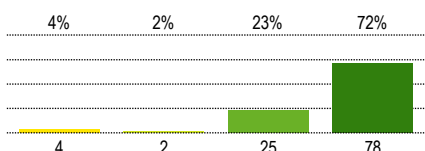

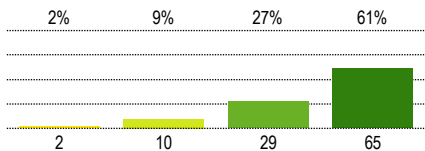

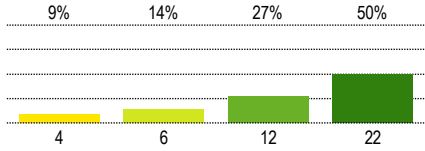

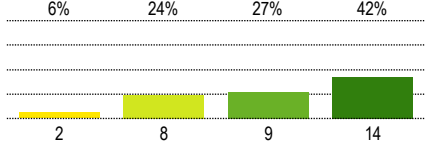
<p>6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.</p>			<p>78%</p>	<p>85</p>	<p>28</p>
<p>6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.</p>			<p>63%</p>	<p>86</p>	<p>27</p>



7 - Wirkungsqualitäten

<p>7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.</p>  <p>3,5</p>	 <p>4% 4% 32% 60%</p> <p>3 3 24 45</p>	<p>92%</p>	<p>75</p>	<p>38</p>
<p>7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 2% 22% 76%</p> <p>0 2 23 79</p>	<p>98%</p>	<p>104</p>	<p>9</p>

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>8.1 - Die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Studentafel, ...) für den Präsenzunterricht sind passend.</p>  <p>3,6</p>	 <p>4% 2% 23% 72%</p> <p>4 2 25 78</p>	<p>94%</p>	<p>109</p>	<p>4</p>
<p>8.2 - Mein Kind kommt mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p>  <p>3,5</p>	 <p>2% 9% 27% 61%</p> <p>2 10 29 65</p>	<p>89%</p>	<p>106</p>	<p>7</p>
<p>8.3 - Die Nachmittagsangebote an der Schule sind gut organisiert.</p>  <p>3,2</p>	 <p>9% 14% 27% 50%</p> <p>4 6 12 22</p>	<p>77%</p>	<p>44</p>	<p>69</p>
<p>8.4 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p>  <p>3,1</p>	 <p>6% 24% 27% 42%</p> <p>2 8 9 14</p>	<p>70%</p>	<p>33</p>	<p>80</p>



Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	21.10.2020
Verwendeter Fragebogen:	200914 Fragebogen Eltern QR (GS,MS) 2017/2018_COV
Per E-Mail eingeladene Befragte:	356
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	356
Vollständig beantwortete Fragebogen:	189
Rücklaufquote:	53,1%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	31
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	61,8%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Schulstufe	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	87

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	∅	5 tiefste Werte	∅
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8	6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,7
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8	8.3 - Die Nachmittagsangebote an der Schule sind gut organisiert.	2,7
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,8	3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	2,8
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	3,7	8.4 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.	2,8
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,7	6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,0



Detailergebnisse


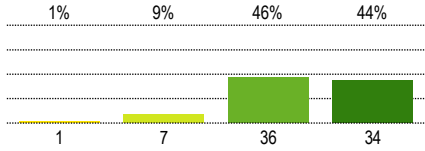

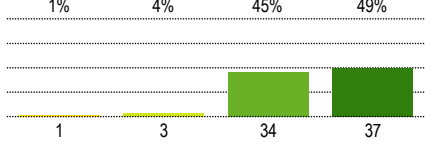

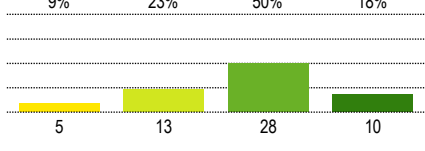

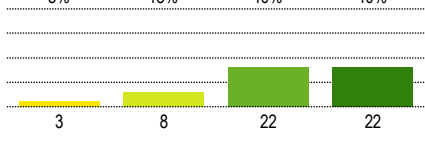


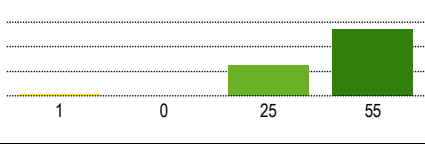
2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.					1%	2%	15%	81%	97%	86	0
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.					1%	6%	28%	65%	93%	83	3
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.					0%	5%	37%	58%	95%	81	5


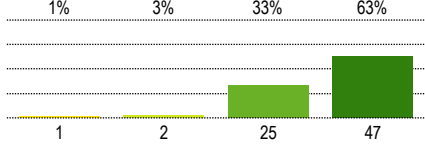

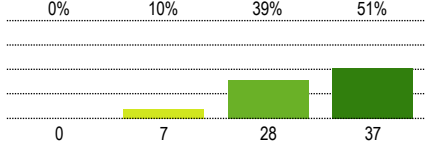
3 - Lern- und Erfahrungsraum

3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					7%	14%	30%	49%	79%	71	11
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.					0%	10%	41%	49%	90%	79	3
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.					1%	13%	43%	42%	85%	67	15
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.					3%	19%	46%	32%	78%	69	13


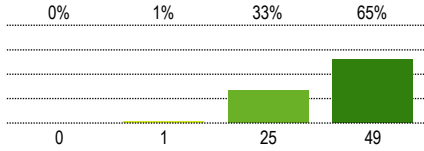

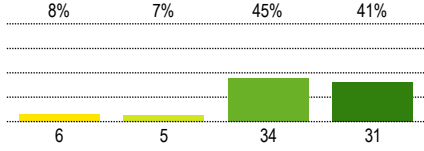

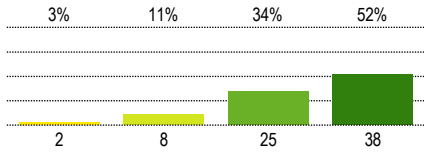

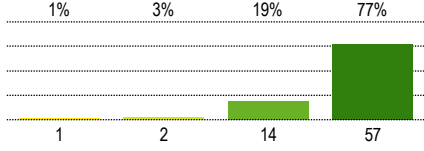

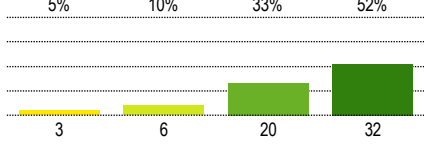

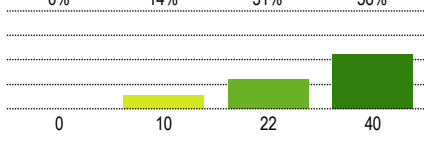

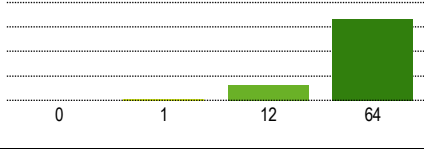

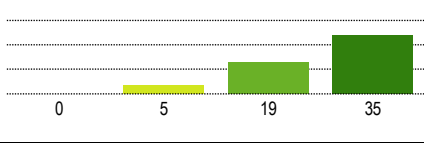

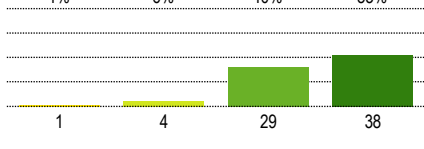


<p>3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.</p> 		<p>90%</p>	<p>78</p>	<p>4</p>
<p>3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.</p> 		<p>95%</p>	<p>75</p>	<p>7</p>
<p>3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.</p> 		<p>68%</p>	<p>56</p>	<p>26</p>
<p>3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.</p> 		<p>80%</p>	<p>55</p>	<p>27</p>
<p>3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.</p> 		<p>85%</p>	<p>33</p>	<p>49</p>
<p>3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.</p> 		<p>99%</p>	<p>81</p>	<p>1</p>

4 - Schulkultur und Schulklima


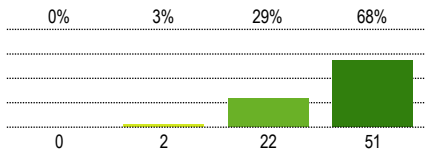

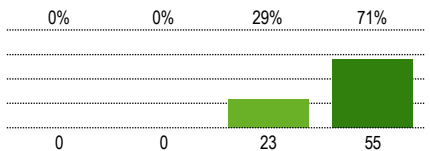

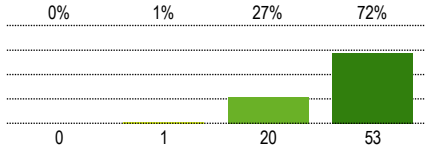

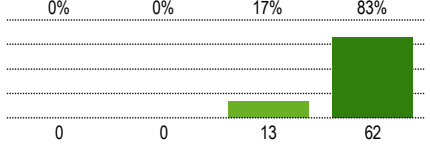
<p>4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.</p> 		<p>96%</p>	<p>75</p>	<p>4</p>
<p>4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p> 		<p>90%</p>	<p>72</p>	<p>7</p>




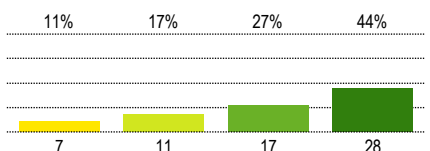

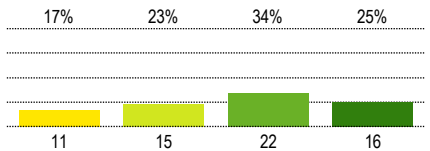
<p>4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.</p> 		<p>99%</p>	<p>75</p>	<p>4</p>
<p>4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.</p> 		<p>86%</p>	<p>76</p>	<p>3</p>
<p>4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.</p> 		<p>86%</p>	<p>73</p>	<p>6</p>
<p>4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).</p> 		<p>96%</p>	<p>74</p>	<p>5</p>
<p>4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p> 		<p>85%</p>	<p>61</p>	<p>18</p>
<p>4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.</p> 		<p>86%</p>	<p>72</p>	<p>7</p>
<p>4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.</p> 		<p>99%</p>	<p>77</p>	<p>2</p>
<p>4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p> 		<p>92%</p>	<p>59</p>	<p>20</p>
<p>4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.</p> 		<p>93%</p>	<p>72</p>	<p>7</p>



5 - Schulführung


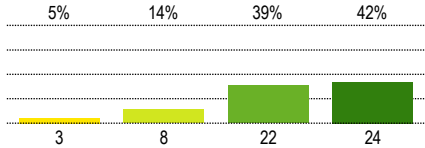

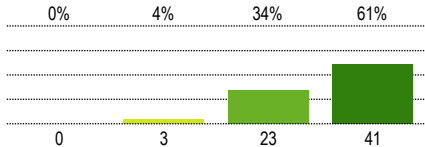
<p>5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 3% 29% 68%</p> <p>0 2 22 51</p>	<p>97%</p>	<p>75</p>	<p>4</p>
<p>5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 0% 29% 71%</p> <p>0 0 23 55</p>	<p>100%</p>	<p>78</p>	<p>1</p>
<p>5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.</p>  <p>3,7</p>	 <p>0% 1% 27% 72%</p> <p>0 1 20 53</p>	<p>99%</p>	<p>74</p>	<p>5</p>
<p>5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p>  <p>3,8</p>	 <p>0% 0% 17% 83%</p> <p>0 0 13 62</p>	<p>100%</p>	<p>75</p>	<p>4</p>

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung


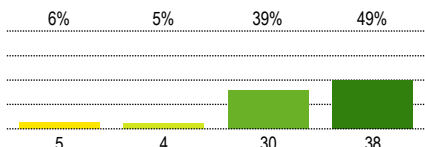

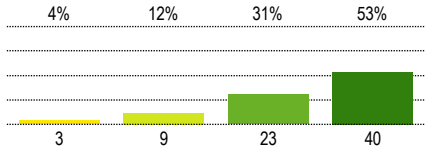

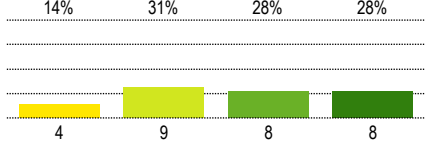

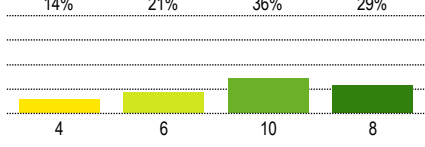
<p>6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.</p>  <p>3,0</p>	 <p>11% 17% 27% 44%</p> <p>7 11 17 28</p>	<p>71%</p>	<p>63</p>	<p>16</p>
<p>6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.</p>  <p>2,7</p>	 <p>17% 23% 34% 25%</p> <p>11 15 22 16</p>	<p>59%</p>	<p>64</p>	<p>15</p>



7 - Wirkungsqualitäten

<p>7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.</p>  <p>3,2</p>	 <p>5% 14% 39% 42%</p> <p>3 8 22 24</p>	<p>81%</p>	<p>57</p>	<p>22</p>
<p>7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p>  <p>3,6</p>	 <p>0% 4% 34% 61%</p> <p>0 3 23 41</p>	<p>96%</p>	<p>67</p>	<p>12</p>

8 - Umgang der Schule mit dem "neuartigen Coronavirus" im Schuljahr 20/21

<p>8.1 - Die organisatorischen Rahmenbedingungen (Ein-/Austrittszeiten, Stundenplan, Studentafel, ...) für den Präsenzunterricht sind passend.</p>  <p>3,3</p>	 <p>6% 5% 39% 49%</p> <p>5 4 30 38</p>	<p>88%</p>	<p>77</p>	<p>2</p>
<p>8.2 - Mein Kind kommt mit dem selbstorganisierten Lernen gut zurecht.</p>  <p>3,3</p>	 <p>4% 12% 31% 53%</p> <p>3 9 23 40</p>	<p>84%</p>	<p>75</p>	<p>4</p>
<p>8.3 - Die Nachmittagsangebote an der Schule sind gut organisiert.</p>  <p>2,7</p>	 <p>14% 31% 28% 28%</p> <p>4 9 8 8</p>	<p>55%</p>	<p>29</p>	<p>50</p>
<p>8.4 - Die Inhalte der Nachmittagsangebote sind für das Lernen förderlich.</p>  <p>2,8</p>	 <p>14% 21% 36% 29%</p> <p>4 6 10 8</p>	<p>64%</p>	<p>28</p>	<p>51</p>



Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungsbögen

Grundschule

		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar					Häufigkeiten				
Bereich	Item	1	2	3	4	nb	1	2	3	4	nb
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	1	2	10	0	0	1	2	10	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	0	3	10	0	0	0	3	10	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	0	2	11	0	0	0	2	11	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	0	4	9	0	0	0	4	9	0
		0	1	11	40	0	0	1	11	40	0
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	1	12	0	0	0	1	12	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	0	13	0	0	0	0	13	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	0	2	11	0	0	0	2	11	0
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	2	11	0	0	0	2	11	0
		0	0	5	47	0	0	0	5	47	0
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	0	5	8	0	0	0	5	8
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	0	2	8	3	0	0	2	8	3
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	0	1	2	10	0	0	1	2	10	0
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	0	3	5	5	0	0	3	5	5
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	0	1	0	12	0	0	1	0	12	0
		0	2	7	40	16	0	2	7	40	16
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	0	1	5	7	0	0	1	5	7
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	1	0	12	0	0	1	0	12	0
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	0	1	12	0	0	0	1	12	0
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	1	12	0	0	0	1	12	0
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	0	2	11	0	0	0	2	11	0
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	0	2	7	4	0	0	2	7	4
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	1	12	0	0	0	1	12	0
	0	1	8	71	11	0	1	8	71	11	



Schülerorientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	1	2	10	0
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	2	11	0
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	0	0	8	5
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	0	2	11	0
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	0	2	6	5
		0	1	8	46	10
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	0	1	11	1
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	1	1	11	0
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	0	0	3	5	5
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	1	2	5	5
		0	2	7	32	11
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	0	2	10	1
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	0	2	9	2
		0	0	4	19	3
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	1	0	3	6	3
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	1	1	2	5	4
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	0	3	1	9
		2	1	8	12	16
Variation Methoden und Sozial-	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	2	11	0
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	1	4	8	0
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	2	0	8	3
		0	3	6	27	3
Wirkungsqualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	1	5	6	1
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	0	4	9
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	5	1	7
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	4	4	5
		0	1	14	15	22



Mittelschule

		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar					Häufigkeiten				
Bereich	Item	1	2	3	4	nb					
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	0	2	6	0					
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	0	1	7	0					
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	0	3	5	0					
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	0	1	7	0					
		0	0	7	25	0					
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	1	7	0					
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	1	7	0					
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	0	2	5	1					
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	2	5	1					
		0	0	6	24	2					
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	2	1	5					
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	1	0	5	2					
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	1	0	4	3	0					
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	0	1	5	2					
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	0	1	1	5	1					
		1	2	8	19	10					
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	0	2	6	0					
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	0	1	6	1					
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	0	1	7	0					
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	1	7	0					
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	0	1	7	0					
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	0	0	5	3					
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	1	7	0					
		0	0	7	45	4					



Schülerorientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	0	3	4	1
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	2	5	1
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	0	1	3	4
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	0	2	6	0
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	0	2	5	1
		0	0	10	23	7
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	0	2	5	1
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	0	2	6
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	0	0	0	4	4
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	0	1	3	4
		0	0	3	14	15
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	1	0	4	3
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	0	1	2	5
		0	1	1	6	8
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	0	1	1	1	5
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	0	0	1	1	6
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	0	4	1	3
		0	1	6	3	14
Variation Methoden und Sozial-	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	2	4	2
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	3	4	1
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	1	2	4	1
		0	1	7	12	4
Wirkungsqualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	0	1	4	3
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	0	0	8
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	1	1	6
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	1	0	7
		0	0	3	5	24

